

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Engiadina Fingia daspö passa 50 ons riva il Circus Nock regularmaing in Engiadina. Pel mumaint es il circus a Scuol e spordscha diversas surpraisas. **Pagina 6**

Kultur In der «La Tuor» in Samedan werden zurzeit Schweizer Betriebe präsentiert, die eine Strategie entwickelt haben, um in abgelegenen Regionen erfolgreich zu sein. **Seite 11**

blog.engadin.online
«10 Tipps für den Umgang mit Ferien»
NEUER BLOG!



Auf perfekte Bedingungen wie 2016 (Bild) hoffen die Organisatoren des CSI St. Moritz auch für dieses Jahr. Der Anlass wird aber nicht mehr auf der Polowiese, sondern auf dem Pferdesportplatz San Gian stattfinden.

Foto: Longines CSI St. Moritz/Katja Stuppia

Kommentar

Eine gute Lösung

RETO STIFEL

Bis vor wenigen Tagen stand die Zukunft des CSI St. Moritz auf Messers Schneide. Nach nur zweimaliger Durchführung drohte dem Anlass das Aus und St. Moritz ein gröberer Imageschaden. Dass es gelungen ist, in letzter Minute eine Lösung zu finden, ist zu begrüßen. Weil die Region auch in der Sommer-Hauptsaison einen hochkarätigen Anlass benötigt. Und weil der CSI sehr gut zu einer Destination passt, die traditionell eng mit dem Pferdesport verbunden ist. Dass das Reitturnier auf der von den Leichtathleten genutzten Polowiese keine Zukunft hat, zeichnete sich bereits vor der ersten Durchführung ab. Das Bewilligungsverfahren verlief schleppend, die Auflagen waren hoch, die Gemeinde äusserst skeptisch. In der Tat muss man sich fragen, ob es Sinn macht, eine Infrastruktur zweckzuentfremden, die nur noch dem Namen nach eine Assoziation zum Pferdesport hat. Dies für einen Anlass von knapp einer Woche Dauer, notabene. So attraktiv der Platz aufgrund der Lage und damit verbunden, der Werbewirksamkeit für die Sponsoren und den Ort ist: Die lange Sperrung und die hohen Kosten für die Wiederinstandstellung des Platzes sprechen klar dagegen. Die Verlegung des CSI auf den Pferdesportplatz San Gian ist eine gute Lösung. Ein Festhalten an der Polowiese als Austragungsort hätte Jahr für Jahr zu neuen Diskussionen und zu Konflikten mit den anderen Nutzern geführt. Genau diese Konkurrenzsituation wäre aber nur zum Schaden der Region gewesen. Eine Region, die zum einen dankbar sein muss, dass es mutige Initianten gibt, die einen Fünf-Sterne-Reitanlass mit entsprechender internationaler Ausstrahlung ins Engadin holen. Sich zum anderen aber auch glücklich schätzen kann, Trainingsstützpunkt von Swiss Olympic zu sein. Immerhin generieren die Athleten, die hier ihr Höhenttraining absolvieren – dazu gehören auch die Leichtathleten – rund 20 000 Logiernächte pro Jahr und eine sehr hohe Medienpräsenz. So, wie es im Wintersport neben dem White Turf und dem Polo auch die Anlässe auf der Bobbahn oder der Eisarena Ludains gibt und in der Kultur neben dem Festival da Jazz auch das Engadin-Festival unverzichtbarer Bestandteil des Gesamtangebotes ist, so sollen neben den Spitzen-Springreitern auch die Top-Leichtathleten möglichst optimale Bedingungen für das Training vorfinden. Darum wäre es fatal gewesen, wenn es am Schluss auf die Entscheidung CSI oder Leichtathletik hinausgelaufen wäre. Auf eine Konkurrenzierung statt auf ein Miteinander. Der jetzt getroffene Entscheid ist eine gute Lösung für alle. Eine Lösung im Sinne einer konkurrenzfähigen Tourismusdestination.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Der CSI St. Moritz ist definitiv gesichert

Der Fünf-Sterne-Concours findet an einem neuen Datum und auf einem anderen Platz statt

Was die EP/PL bereits in ihrer Ausgabe vom Dienstag angekündigt hat, ist nun von den Organisatoren definitiv bestätigt worden: Der CSI Longines St. Moritz findet vom 16. bis 20. August als Turnier der höchstmöglichen Kategorie statt. Nachdem der Internationale Pferdesportverband seine Zustimmung erteilt hat, wird der Anlass nach zwei Austragungen auf der Polo-

wiese neu auf den Pferdesportplatz San Gian verlegt.

Dies war die zentrale Forderung der Gemeinde St. Moritz, die die Bewilligung für die Polowiese aus verschiedenen Gründen nicht mehr erteilen wollte. Genannt wurden die Konkurrenzierung mit anderen Anlässen, die Bauarbeiten während der Hochsaison, die rege Nutzung der Polowiese durch

die Leichtathleten und die ursprünglich geplante Verlängerung der Sommersaison mit einem späten Termin Ende August, Anfang September. Zumindest die letzte Forderung kann mit der Austragung Mitte August nicht erfüllt werden. Ob die Austragungen 2018 und 2019 ebenfalls an diesem Datum stattfinden, können die Organisatoren zum heutigen Zeitpunkt noch

nicht bestätigen. Dass die Hotellerie aber auch dann auf Logiernächte angewiesen ist, zeigt ein Blick in die Statistik. Die St. Moritzer Hotels sind in dieser Zeit im Schnitt gerade einmal zu 50 bis 60 Prozent ausgelastet. Die EP/PL hat mit den Organisatoren über die Herausforderungen des neuen Standortes gesprochen und Stimmen aus Politik und Tourismus eingeholt. (rs) **Seite 3**

Die Kunst des Schuhmachers

Engiadina Innovativa Als einer der letzten Schuhmacher der Region hat sich Orlando Rada mit seinem Geschäft «New Rada» einen Namen gemacht. Er und sein Team sind in Samedan und Le Prese tätig. Sie sind dafür bekannt, Reparationsarbeiten aller Art entgegenzunehmen. «Reparieren ist ökologischer, als einen neuen Schuh zu kaufen», so das Motto von «New Rada». Rada sieht seine Aufgabe darin, den Schuh so zu machen, dass er dem Kunden und dessen Fuss guttut. Sein Spezialgebiet sind Kletterschuhe. (an)

Seite 5

Eivnas intensivadas per Urs Lechthaler

Scuol La Festa sül Stradun a Scuol es dvantada tradiziun ed es ün arrandschamaint particular illa regiun. L'intent da pussibilitar ün inscunter tanter indigens e giasts es hoz il medem sco fingia avant 20 ons. Eir quist on ha lö la festa sonda avant la Festa Naziunala. «Il Stradun vain serrà d'ürant ün di per tuot il trafic motorisà e surdat als peduns», disch Urs Lechthaler, confundatur e commember dal comitè d'organiziun. Per el sun las eivnas d'ürant la stà intensivadas. Cur cha la Festa sül Stradun tocca al passà s'occupa Lechthaler lura cul prossem arrandschamaint, la Cuorsa da stà Engiadina Bassa. Sper l'organisar arrandschamaints cultiva el eir sias duos ulteriuras paschiuns. Fingia da giuven ha cumanzà Urs Lechthaler a giovar teater e cultiva sia paschiun pel chantar. (anr/afi)

Pagina 6

Giubileum dals cuors da rumantsch

Scuol Daspö trent'ons vegnan realisats d'instà a Scuol ils cuors intensivadas da rumantsch. Biers dals 132 participants chi fan ingon ils cuors, sun stats fingia plüssas jadas a Scuol ad imprendar rumantsch.

Eir quist on han lö a Scuol in chasa da scuola ils 30avel cuors da rumantsch la fin da lügl. Ils 132 participants fan ils cuors in 13 classas a desch differents nivels. Quai chi dà in ögl es cha biers dals participants vegnan daspö var desch ons regularmaing a frequentar quists cuors. Quai fa plaschair a Mario Pult, promotur regiunal da la Lia Rumantscha ed organisatur dals cuors da rumantsch: «Quists participants fidels muossan cha nossa sporta vain predschada, e quai es allegraivel.» Pel giubileum da quist on daja ün program particular. (anr/fa)

Pagina 7

Auf Erkundungstour: Kunstwege 2017

Pontresina Wer zeitgenössische Kunst liebt und ein Flair für Installationen unter freiem Himmel hat, kommt diesen Sommer um Pontresina nicht herum: Entlang der Via Maistra ist eine Vielzahl interessanter Objekte zu entdecken. Geschaffen von Kunstschaffenden, die vor allem aus Graubünden stammen, aber auch aus dem Sankt-gallischen und Liechtenstein. Diese haben sich mit dem Ort und dem Tal auseinandergesetzt und Werke geschaffen, die bei einem gemütlichen Spaziergang durch das Zentrum oder auf einer Kunstführung entdeckt werden können. Wer auf den Kunstwegen 2017 wandelt, hat auf seiner Erkundungstour aber auch die Chance, versteckte Innenhöfe, alte Hotelgebäude oder historische Vorgärten (wieder) zu entdecken. (mcj)

Seite 9



40029



Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Sanierung Zufahrt zu Sesselbahn - FIS Talstation, Umnutzung Reservoir zu Materiallager, Via Corviglia 22, Parz. 1873, (2422)

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 20. Juli 2017 bis und mit 9. August 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtlich (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 9. August 2017 St. Moritz, 14. Juli 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176811364.sxz

Publicaziun officiala

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Airport Garage Geronimi SA, Cho d'Punt 24, 7503 Samedan

Proget da fabrica: Rimplazzamaint dals purteders da reclama iglümynos existents Renovaziun da las fatschedas süd e vest Cho d'Punt 24

Via: 1691

Parcelle nr.: 1691

Zona d'utilisaziun: Zona industriela Cho d'Punt

Temp d'exposiziun: dals 21 lügl fin als 9 avuost 2017

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, ils 18 lügl 2017

Per incumbenza da
l'autorited da fabrica:
L'uffizi da fabrica

176811416.sxz



Blick auf Champfèr

Die Seen im Engadin kann man fast alle gemütlich umwandern und dabei faszinierende Kontraste erleben. So zum Beispiel am Champfèrsee. Auf der einen Seite geniessen wir den sonnigen Weg mit der offenen Aussicht auf Silvaplana und Corvatsch und auf der Rückseite lassen wir uns vom

Licht-Schatten-Spiel am Waldrand verzaubern. Im kristallklaren Wasser tummeln sich kleinste Fischlein, die Vögel zwitschern um die Wette und die Bäume geben immer wieder den Blick frei auf das friedlich daliegende Champfèr in der Morgensonne. Text und Foto: Margit Rothwangl, Pontresina

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Airport Garage Geronimi SA, Cho d'Punt 24, 7503 Samedan

Bauprojekt: Ersatz der bestehenden Reklameträger, beleuchtet. Fassadenrenovation an der Süd- und Westfassade

Strasse: Cho d'Punt 24

Parzelle Nr.: 1691

Nutzungszone: Gewerbezone Cho d'Punt

Auflagefrist: vom 21. Juli 2017 bis 9. August 2017

Die Pläne liegen auf der Gemeindeganzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 18. Juli 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

176.811.415.sxz

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruns da fabrica: Rita ed Erwin Strimer Chant Baselgia 67 7550 Scuol

Proget da fabrica: Sanaziun dal tet

Fracziun: Scuol

Lö: Chant Baselgia, parcella 452

Zona d'utilisaziun: Zona dal cumün vegl

Temp da publicaziun: 20 lügl fin 9 avuost 2017

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 20 lügl 2017

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176811433.sxz

Leserforum

Val Müstair mit grossem Potenzial

Die Val Müstair hat noch ein grosses wirtschaftliches Potenzial. Die Industriezonen wachsen, und bald ist in der Fraktion Müstair der Platz knapp. In der letzten Zeit hat es verschiedene Veränderungen in der Industriezone gegeben. Die Firma LICO realisiert zurzeit den elften Anbau in Müstair. Seit 1999 ist die Firma hier in der Industriezone tätig und hat sich kräftig weiterentwickelt. Zurzeit wird eine Fertigungshalle für ein neues Produkt realisiert. Die Halle hat eine Fläche von 4800 m² und ein Volumen von über 33000 m³. Die Bauarbeiten kommen planmässig voran und werden voraussichtlich im September dieses Jahres beendet. Die Investitionen belaufen sich auf rund acht Millionen Franken. Die Firma LICO beschäftigt heute ca. 100 Mitarbeiter bei einem totalen Investitionsvolumen von über 50 Mio. Franken (davon allein 45 Mio. in der Val Müstair) Vor Kurzem konnte die Firma Tschenett SA einen Neubau in der Industriezone realisieren. Der Neubau hat eine Grundfläche

von 600 m² und bietet auf zwei Stockwerken genügend Lagerplatz. Im Neubau ist zudem eine Wasserscheid-Anlage installiert worden. Die Firma wird von den Inhabern Noe und David Tschenett geführt und hat insgesamt 11 Mitarbeiter.

Ein gesundes Wachstum ist die Voraussetzung für das Wohlergehen eines Tales wie das der Val Müstair. Mit der Realisierung einer neuen Sennerei (Chascharia) und einem Schlachthof in der Industriezone wird ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Milch- und Fleischverwertung geschrieben. Die Bauern und die Bevölkerung stehen hinter diesem neuen Projekt. Mit einer Gemeindeabstimmung wurden auch nötige finanzielle Mittel freigegeben.

Die neue Chascharia Val Müstair ist auf gutem Wege. Der geplante Neubau in der Industriezone «Chaschellas» kann, wenn alles gut geht, noch dieses Jahr in Angriff genommen werden. Die Finanzierung ist weitgehend gesichert,

dank guten Partnerschaften. Die Landwirte haben sich zusammengetan und eine neue Gesellschaft gegründet. Die Agricultura Jaura GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, attraktive regionale Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen durch:

- den Neubau der Käserei
- den Bau eines Schlachthofs und Fleischverarbeitungsraums am gleichen Standort
- die Modernisierung der Getreidesammelstelle
- eine Steigerung der Produktqualität, indem die Milchproduzenten auf silofreie Fütterung umstellen
- und einen Ausbau des Produktanteils, der über die Biosfera, die Gastronomie und direkt vermarktet wird.

Die Val Müstair hat ihr Potenzial noch nicht voll ausgeschöpft. Neue Ideen, Technologien und Marktveränderungen machen das Müstertal zu einem nicht unbedeutenden Standort.

Jürg Baeder, Val Müstair

St. Moritz – bei jedem Wetter attraktiv

Am 11. Juli wollte ich mit meiner Schwester eine Wanderung machen, doch war der Himmel grau, und es fielen bereits die ersten Regentropfen, sodass unsere geplante Wanderung buchstäblich ins Wasser fiel. Auf Vorschlag meiner Schwester, seit Jahrzehnten in St. Moritz daheim, war schnell eine Alternative gefunden. Wir besuchten das Konzert des Salonorchesters im Konzertsaal der St. Moritzer Bäder AG. Das abwechslungsreiche Programm war äusserst attraktiv, begann mit Händels Largo aus der Oper «Xerxes» und endete mit der mitreissenden Operettensuite «Im weissen Rössl» von R. Stolz/ R. Benatzky. Ganz begeistert waren wir beide vom Allegro aus Mozarts Klarinettenkonzert in A-Dur mit dem virtuosen Solisten Roberto Gander. Doch nicht

nur die Solisten (später auch Jürg Frei mit Schubert) begeisterten, sondern es war das ganze Orchester, das mit so viel Musizierfreude und Dynamik das attraktive Programm gestaltete.

St. Moritz darf stolz sein, Gästen und Einheimischen von Juni bis September mit diesem hochqualifizierten Salonorchester unter anderem täglich ein einstündiges Konzert bei freiem Eintritt anbieten zu können. Leider musste ich noch am gleichen Tag abreisen. Doch möchte ich mich herzlichst bedanken, erst beim Salonorchester mit seinen Solisten und dem ausgezeichneten Konzertmeister, dann aber auch bei all jenen, die ideell und finanziell dahinterstehen und dadurch mithelfen, St. Moritz auch kulturell attraktiv zu machen.

Hanni Knüsel, Kreuzlingen



SAC-Touren

Bellavista 3920 (WS+)

Samstag – Sonntag
22. – 23. Juli

Mit der Diavolezzabahn Höhe gewinnen. Über die Fortezza, unter der Bellavista zur Marco e Rosa Hütte 3597 m. Am Morgen früh raus Richtung Piz Argient 3942 m, Piz Zuppo 3996 m, Bellavista 3920 m, Abstieg über die Fortezza zur Diavolezza. Anmeldung und Infos bei TL L. Buzzetti, Tel. 079 665 80 33 bis Freitagabend 19.00 Uhr.

www.sac-bernina.ch

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle
Shop in Samedan

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Insertate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), abw.; Marie-Claire Jur (mcj);
Alexandra Wohlgensinger (aw); Luana Franziscus (luf), Praktikantin;
Annina Notz (an), Praktikantin

Publicaziun officiala

Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La Ina ImmoBiglias SA, Via Suot Crasta 27, 7505 Celerina/Schlarigna ho l'intenziun dad installer sülla parcella nr. 221, illa Chesa Oriaint, üna fnestira aint il tet.

Profils nu vegnan miss üngüns.

La documentaziun es exposta düraunt 20 dis a l'uffizi cumünel da fabrica Celerina/Schlarigna. Recuors motivos sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 18 lügl 2017

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi cumünel da fabrica
Celerina/Schlarigna

176811380.sxz

www.engadinerpost.ch

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich



Spektakuläre Bilder von den weltbesten Springreitern erwarten die Organisatoren auch für die kommende Austragung. Die Verlegung des Anlasses auf die Pferdesportwiese San Gian stellt die Organisatoren vor einige Herausforderungen.

Foto: Longines CSI St. Moritz/Katja Stuppia

Nachgefragt

«Ein Werbeeffekt für St. Moritz fällt weg»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Leta Joos, die Drittaufgabe des Longines CSI St. Moritz ist nach langen Verhandlungen gesichert. Wie erleichtert sind Sie?

Leta Joos*: Sicher ist das ein erster wichtiger Schritt. Aber richtig erleichtert bin ich erst, wenn der Anlass so durchgeführt worden ist, wie wir das seit Langem planen und intensiv darauf hinarbeiten.

Der Grossanlass findet bereits in einem Monat statt. Welche sind die grössten organisatorischen Hürden, die es bis zum 16. August zu nehmen gilt?

Das sportliche Programm hat sich bewährt, und die Nachfrage bei den Topreitern ist sehr gross. Wir dürfen mit einem Weltklasse-Teilnehmerfeld rechnen. Unsere Kommunikationsmassnahmen konnten wir nun endlich starten. Da gibt es noch einiges zu tun. Speziell herausfordernd ist der Bau der Infrastruktur auf einem für uns neuen Gelände. Unmittelbar nach dem Sommer-Concours bauen wir Stallungen für rund 300 Pferde, zwei Abreitplätze von total 2500 m², einen Turnierplatz von fast 5000 m², eine Zuschauertribüne, ein Village mit Catering für die Besucher, ein VIP-Zelt und noch viel mehr, was es für einen Anlass dieser Grösßenordnung braucht. Da gibt es schon noch die eine oder andere Hürde. Aber zu unserem Sport gehört ja, dass diese erfolgreich übersprungen werden.

Erstmals findet der CSI auf der Pferdesportwiese San Gian statt. Wo sehen Sie die Vorteile bei diesem Austragungs-ort?

Das ganze Gelände ist im Gegensatz zur Polo- und Zirkuswiese eben. Und bezüglich der Anwohner dürfen wir wohl mit weniger Klagen rechnen.

Gibt es auch Nachteile?

Ja, die gibt es ganz klar. Die Wahrzeichen von St. Moritz, der See und der Blick auf das Dorf, bilden nicht mehr die Kulisse für TV-Aufnahmen und Fotos. Wenn international Fotos von einem Reiter gesucht werden, wurden bisher oft Fotos von unserem Anlass ausgewählt, weil der Hintergrund einfach einmalig schön ist. Dieser Werbeeffekt für St. Moritz fällt weg. In den letzten Jahren gab es zudem in unserem Sport einen klaren Trend zu Veranstaltungen an hochfrequentierten Orten. Direkt am Strand von Miami Beach, direkt vor dem Stephansdom in Wien und so weiter. Wir sind durch die Nichterteilung einer Bewilligung für dieses nötig gewordene Datum gezwungen, das Gegenteil zu machen.

Jährlich finden über 70 Springturniere auf dem höchsten Fünf-Sterne-Level statt. Wieso entscheidet sich ein Reiter gerade für St. Moritz, einen Ort, der doch eher peripher gelegen ist?

Weil das Engadin eben auch für die Top-Reiter eine Reise wert ist. Weltklasse-Pferdesport in einmaliger Bergwelt. Aber Anfang August kennen wir das Teilnehmerfeld. Schauen wir doch dann.

Worauf dürfen sich die Zuschauer freuen?

Auf schönen, ästhetischen und hochstehenden Spitzensport mit Olympiasiegern am Start. Das Village lockt mit verschiedenen Verkaufsständen und dem Catering durch das Laudinella-Team. Zudem möchten wir an den Abenden Unterhaltung in Form einer Riders Party bieten. Nicht zu vergessen: Stehplätze sind an allen Tagen kostenlos.

*Leta Joos ist OK-Präsidentin des CSI St. Moritz.

Jetzt warten organisatorische Hürden auf die Veranstalter

Innerhalb von einem Monat muss die CSI-Infrastruktur auf einem neuen Gelände aufgebaut werden

Die Verlegung des CSI St. Moritz löst bei Politik und Tourismus ein positives Echo aus. Die Veranstalter sind überzeugt, dass sie trotz grosser Konkurrenz ein starkes Teilnehmerfeld nach St. Moritz bringen können.

RETO STIFEL

Wie bereits vor einem Jahr können die Organisatoren des Longines CSI St. Moritz erst vier Wochen vor dem Start des Anlasses die definitive Durchführung bestätigen. Mittels einer Medienmitteilung wurde gestern Dienstag kommuniziert, dass der CSI mit einem Budget von drei Millionen Franken vom 16. bis 18. August in St. Moritz stattfinden kann. Voraussetzung dafür war, dass die CSI-Initianten und die Sponsoren zu einem Kompromiss bereit gewesen sind. Die Gemeinde St. Moritz hatte die Bewilligung für die Durchführung nämlich an die Bedingung geknüpft, dass der CSI von der Polowiese beim See auf den Pferdesportplatz San Gian am südlichen Dorfrand verlegt wird. Martin Berthod, Direktor Sport und Events

von St. Moritz Tourismus, verweist darauf, dass die Anlage auf der Polowiese nicht für Anlässe wie den eines CSI geeignet ist. «Der Rückbau und Aufbau des Rasens braucht seine Zeit, sodass, je nach Wetter und Temperatur, die Anlage sowohl im Herbst als auch im darauffolgenden Frühjahr nicht benutzt werden kann», sagt er.

Keine Konkurrenz

Für Berthod darf es nicht sein, dass die beiden Anlässe gegeneinander ausgespielt werden. Das Höhenttraining als St. Moritzer USP generiere über 365 Tage im Jahr Logiernächte und auch zahlreiche Berichte in den Medien. Der CSI finde eine Woche lang als Top-Event statt, ermögliche während dieser Zeit eine ansprechende Auslastung der Unterkunftsinfrastruktur und erhalte nationale sowie internationale Beachtung. «Beides ist wichtig für St. Moritz. Deshalb braucht es ein Miteinander, keine Konkurrenz.»

Entsprechend erfreut ist er, dass nun diese Lösung gefunden werden konnte. «St. Moritz Tourismus und die Gemeinde freuen sich sehr, dass der CSI St. Moritz stattfindet. Dank des Standortwechsels auf die Pferdesportwiese San Gian können wir einerseits diesen

Top-Event in gewohnter Qualität durchführen und für die Zukunft an St. Moritz binden», sagt er. Andererseits könne die Höhenttrainingsinfrastruktur im gesamten August von den akkreditierten Leichtathleten benutzt werden. Darüber hinaus entfielen so die intensiven Aufbauarbeiten direkt am See über die gastereichste Zeit, jene um Ferragosto. «Unter den gegebenen Voraussetzungen mit dem früheren Datum Mitte August eine optimale Lösung». Das sieht auch Roberto Rivola, Leiter Unternehmenskommunikation Engadin St. Moritz so. «Solche Veranstaltungen liefern einen wichtigen Beitrag dazu, den Sommer zusätzlich zu beleben und St. Moritz, das Engadin und die Sport- und Veranstaltungs-Kompetenz des Oberengadins international zu bewerben. Deshalb hat die Tourismusorganisation den Anlass von Anfang an kommunikativ und finanziell unterstützt.»

Nicht mit Metropolen vergleichen

Der CSI St. Moritz findet direkt vor den Europameisterschaften der Springreiter statt und beinhaltet neben den neun Prüfungen des Hauptturniers mit einem Preisgeld von einer halben Million Franken, Prüfungen für Nachwuchs-

reiter. Und er ist erstmals Austragungs-ort des Finales des Schweizer Cups, bei dem das «Who is Who» des Schweizer Springreitsports am Start sein wird.

Dennoch bleibt angesichts der Dichte an hochdotierten Springsport-Turnieren weltweit, der peripheren Lage von St. Moritz und der Kurzfristigkeit der Organisation die Frage, wie viele Weltklasse-Reiter tatsächlich den Weg ins Engadin finden. Roman Gasser ist Medienverantwortlicher des CSI St. Moritz, und er kennt die Springsport-Szene sehr gut. Bezüglich der Besetzung des Turniers warnt Gasser davor, Vergleiche zu den teils schon seit Jahrzehnten durchgeführten Anlässen in Zürich, Genf und Basel zu ziehen. «Verglichen mit anderen, neueren Turnieren haben wir ein super Teilnehmerfeld. Wenn es gelingt, jedes Jahr zwei bis drei Reiter aus den Top Ten der Welttrangliste nach St. Moritz zu holen, dann ist das perfekt. Es gibt in ganz Graubünden nur eine Handvoll Sportanlässe, an denen, wie bei uns, die besten der Welt teilnehmen. Spannend am Reitsport ist, dass auch Reiter ausserhalb der Top 100 an einem Tag, an dem alles passt, ein grosses Turnier mit guten Konkurrenten gewinnen können»,

www.csistmoritz.ch

Der Projektwettbewerb für das Pflegeheim Du Lac startet im August

St. Moritz Seit Montag liegen die nötigen Beschlüsse und Grundlagen vor, um Anfang August einen Projektwettbewerb für das Pflegeheim Du Lac in St. Moritz auszuschreiben. Die für die kantonalen Beiträge nötigen Unterlagen sind von den Ober- und Unterliegergemeinden beim Kanton eingereicht und in der Zwischenzeit genehmigt worden. Damit sind die Grundlagen für die Planung der Um- und Neubauten der Pflegeheime an den Standorten Promulins in Samedan und Du Lac in St. Moritz geschaffen. Auf dem Areal Du Lac werden die Ge-

meinden Sils, Silvaplana und St. Moritz einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren ausschreiben. Das heisst: Interessierte Architekturbüros können sich in einem Vorqualifikationsverfahren für die Teilnahme bewerben. Die Wettbewerbsjury bestimmt aufgrund der Eignung jene Bewerber, die am eigentlichen Projektwettbewerb teilnehmen dürfen. Die Jury hat das Wettbewerbsprogramm am 12. Juli beschlossen, die Genehmigung durch die drei Gemeindevorstände liegt seit dem 17. Juli vor. Ausgeschrieben wird die Vorqualifikation

am 10. August in der «Engadiner Post» und am 11. August im Amtsblatt des Kantons Graubünden, unter simap.ch sowie in der Fachzeitschrift Tec21. Der nachfolgende Projektwettbewerb wird Mitte November gestartet und Ende April 2018 juriiert.

Im Mai und Juni ist in den Oberengadiner Gemeinden über drei Vorlagen des Gesundheitswesens abgestimmt worden: über die Umwandlung des Spitals Oberengadin in eine privatrechtliche Stiftung, über die Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und dem Spital

Oberengadin betreffend den Betrieb des Alters- und Pflegeheims Promulins in Samedan und über den öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Ober- und Unterliegergemeinden. In allen Gemeinden sind die Vorlagen angenommen worden. Damit werden die beiden Pflegeheime in Samedan und St. Moritz von den jeweiligen Partnergemeinden in eigener Verantwortung erneuert bzw. erstellt und bleiben in ihrem Eigentum stehen. Der Betrieb der beiden Pflegeheime wird mit einem Leistungsauftrag dem Spital Oberengadin übertragen. (pd)



ZUOZ

Ab sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir an sonniger Lage eine

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im Dachgeschoss, mit Garage, Kellerabteil und Balkon.

Mietpreis pro Monat CHF 1600.- inkl. Nebenkosten.

Gerne stehen wir für nähere Auskünfte oder für eine Besichtigung zur Verfügung.

Ihr Immobilienberater:
www.lemmobilien.ch

LEMM IMMOBILIEN AG
Via Maistra 5, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 44 66
Fax 081 833 47 96
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch

Einheimisch, Pensioniert ?
interessante Teilzeitbeschäftigung (Freiwilligenarbeit ca. 6h/Woche)
Chiffre F 176-811403, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

Ab sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz** zu vermieten an ruhiger Lage mit sep. Eingang
STUDIO
teilmöbliert, Fr. 740.- alles inkl.
Tel. 079 605 87 39

Zu vermieten in **Champfèr**
ab 1. Okt. neue, helle und grosse (125 m²)
4 1/2-Zimmer-Wohnung
Fr. 2800.- inkl. NK und 2 Garagenplätze
Tel. 079 634 30 74

Zu vermieten per sofort oder nach Übereinkunft, sonnige
2 1/2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in **St. Moritz-Bad**, Mietzins Fr. 1 250.- inkl. Parkplatz, exkl. NK 140.-, Tel. 079 458 26 26



CELERINA

Im Auftrag eines Kunden vermieten wir ab sofort oder nach Vereinbarung

Unmöbliertes Studio

4-Zimmer-Wohnung

beide mit Balkon und PP im Freien

Nähere Auskünfte werden erteilt durch:

LEMM IMMOBILIEN AG
Via Maistra 5, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 44 66
Fax 081 833 47 96

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 66.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch

La Compagnia del Credito è iscritta al Registro Imprese (Srl) 311281

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **Bever**
unmöblierte, schöne

2 1/2-Zimmer-Wohnung

Bestehend aus: Wohnraum, Schlafzimmer (Galerie), sep. Bad und sep. Küche Keller und 2 Aussenparkplätze
Mietpreis: Fr. 1 380.- inkl. NK

Auskunft bei:
JENNY SA
EISENWAREN
7502 BEVER
Tel. 081 851 10 80 oder
Tel. 079 681 43 28

Ich suche Abendgarderobe
Herren und Damen. Dann suche ich auch **Silberbesteck**, es kann auch versilbert sein.
Tel. 076 596 46 83

4 1/2-Zimmer-Wohnung (3. OG) in Sils Maria zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung Fr. 1 500.- inkl. NK (exkl. Strom) auf Anfrage ist ein Garagenplatz (Fr. 150.-) verfügbar
Tel. 081 851 18 88

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

MOVIMENTO

UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA



Wir sind stolz auf unsere Lernenden **Selina Kammermann** (links) und **Barbara Lugon** (rechts). Sie haben ihre Ausbildung als Assistentin Gesundheit und Soziales EBA und Küchenangestellte EBA in der UFFICINA Samedan mit Erfolg abgeschlossen. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Ausübung ihrer Tätigkeit!

Platz zum Arbeiten, Raum zum Leben
Luogo di lavoro, spazio per vivere
Lò da lavur, spazi per viver

Verein MOVIMENTO
Associazione MOVIMENTO
Società MOVIMENT



Champfèr Frauenfussball-EM 2017 Lotto-Abend

Live auf Grossleinwand
Samstag, 22. Juli, 18.00 Uhr:
Island - Schweiz

Anschliessend Lotto mit schönen Preisen



Regionalgericht Maloja
Tribunale regionale Maloja
Dretgira regionala Malögia

Plazza da Scoula 16
7500 St. Moritz
Tel: +41 81 852 18 17

Das Regionalgericht Maloja sucht eine/n Gerichtsschreiber/in (100%) per 1. Januar 2018 oder nach Vereinbarung

Aufgaben – Als Gerichtsschreiber/in nehmen Sie rechtliche Abklärungen verschiedener Art vor, unterstützen die Richter in der Prozessleitung, führen das Protokoll in den Gerichtsverhandlungen, verfassen Entscheide in den Bereichen des Zivil- und Strafrechtes sowie SchKG sowie im Bedarfsfalle im Erbrecht.

Anforderungen – Sie verfügen über ein abgeschlossenes juristisches Studium (vorzugsweise mit Anwaltspatent) sowie praktische Erfahrungen, wenn möglich bei einem Gericht oder in der Advokatur. Verlangt wird die einwandfreie Beherrschung der deutschen Sprache. Gute Kenntnisse der italienischen Sprache sind erwünscht.

Konditionen – Die Arbeitsbedingungen richten sich primär nach der kantonalen Personalgesetzgebung. Die Entlohnung erfolgt im Rahmen der kantonalen Richtlinien.

Kontakt – Ihre vollständige Bewerbung richten Sie schriftlich mit den üblichen Unterlagen sowie unter Beilage eines aktuellen Strafregisterauszuges bis spätestens 10. August 2017 an den Präsidenten des Regionalgerichts Maloja, Dr. iur. Franz Degiacomi, Piazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen der Präsident gerne zur Verfügung (Tel. Nr. 081 852 18 17).



Seit über 20 Jahren führt Anton Mayer, bei vielen als «Surfzenter Toni» bekannt, erfolgreich das Restaurant Surfzenter in Silvaplana. Ende Sommer 2017 wechselt er in den verdienten Ruhestand. Herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde Silvaplana im Namen von Silvaplana Tourismus. **Ab der Sommersaison 2018, per 1. Mai oder nach Vereinbarung, suchen wir für das Restaurant Surfzenter in Silvaplana eine / n**

PÄCHTER /-IN FÜR DAS RESTAURANT SURFZENTER

[Die Windsurf- und Segelschule werden von den jetzigen Betreibern separat und eigenständig weitergeführt und sind NICHT Bestandteil des Pachtvertrages]

DAS ERWARTEN WIR

- Kurzes Betriebs-Konzept über die mögliche Führungs-Idee
- Aufzeigen mit Budgetangabe der Investitions-Möglichkeiten [wenn geplant]
- Innovative Persönlichkeit mit Flair für das Wind- und Wassersportzentrum

AUSGANGSLAGE RESTAURANT SURFZENTER

- Liegt an einem der schönsten Plätzen des Oberengadins
- Grosse Sonnenterrasse neben der Windsurf- und Segelschule
- Direkt neben dem neurenovierten 4-Stern Campingplatz von Silvaplana
- Grosser bewirtschafteter Parkplatz
- Unterstützung durch Silvaplana Tourismus bei allen Wind- und Wassersport-Events

SPEZIELLES

- Das Surfzenter Silvaplana liegt in einer Landschaftsschutzzone
- Ein sorgsamer Umgang mit den Naturressourcen wird erwartet
- Saisonale Sommer- und Tagesnutzung möglich [1. Mai bis 31. Oktober]
- Abendnutzung beschränkt möglich
- Die Gebäudepläne können bei der Gemeinde angefordert werden [digital]
- Der Gemeinschaftsraum im ersten Stock wird mit allen drei Parteien geteilt
- Pachtvertrag über 5 Jahre mit Verlängerungsmöglichkeit

INTERESSIERT?

... dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Foto und dem Betriebs-Konzept bis **Donnerstag, 31. August 2017** an Frau Franzisca Giovanoli, Gemeindeführerin, Via Maistra 24, CH-7513 Silvaplana oder per Mail an: kanzlei@silvaplana.ch



www.silvaplana.ch

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Memoranden
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Zirkulare
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Quittungen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



Konferenz der Gemeinden

Öffentliche Ausschreibung

Die Gemeinden des Oberengadins suchen

Interessierte für die Mitarbeit in den neuen Trägerschaften

Nach der Zustimmung aller Gemeinden zu den neuen Trägerschaften für den Regionalflughafen Samedan, den öffentlichen Verkehr und das Spital Oberengadin werden interessierte Personen für die Besetzung folgender operativen Organe gesucht:

Regionalflughafen Samedan

max. 7 Mitglieder für die Verwaltungskommission gemäss Art. 15 Statuten der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Amtsdauer 4 Jahre):

- Vertreter/-in der Flughafenkonferenz (wird von Flughafenkonferenz delegiert)
- Vertreter/-in der Standortgemeinde Samedan (wird von Gemeinde Samedan delegiert)
- Luftfahrtexperte oder -expertin
- branchenkundige/r Finanzexperte oder -expertin
- fachkundige/r Jurist oder Juristin
- davon oder zusätzlich ein bis zwei Vertreter/-innen der Region Oberengadin, vorzugsweise der Hotellerie und/oder aus dem Tourismus
- davon oder zusätzlich ein bis zwei Vertreter/-innen des Kantons Graubünden

Öffentlicher Verkehr

7 Vorstandsmitglieder gemäss Art. 20 Statuten des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin (Amtsdauer 4 Jahre):

- Vertreter/-in der Gemeinden, regional ausgewogen (werden von Gemeinden delegiert)
- Vertreter/-in der Hotellerie
- Vertreter/-in der Bergbahnen
- Vertreter/-in der Tourismusorganisationen

Spital Oberengadin

5 bis 7 Mitglieder des Verwaltungsrates gemäss Art. 10 Statuten der Stiftung „Gesundheitsversorgung Oberengadin“ (Amtsdauer 3 Jahre)

- ein Mitglied des Stiftungsrates (wird vom Stiftungsrat delegiert)
- Mitglied mit medizinischer Fachkompetenz
- Mitglied mit finanzieller Fachkompetenz
- Mitglied mit unternehmerischer Fachkompetenz
- Mitglied mit Erfahrungen im gesundheitspolitischen Bereich

Die Mitglieder der operativen Organe sollten über genügend Zeit verfügen, um das anspruchsvolle Mandat auszuüben.

Interessierte Personen werden gebeten, eine schriftliche Bewerbung mit Ausführungen zur Motivation sowie dem ausgefüllten Formular mit den Personalien und sowie bestehenden Interessenverbindungen, welche auf der Internetseite der Region Maloja unter Aktuelles abgerufen werden kann, bis zum **8. September 2017** bei der Geschäftsstelle der Region Maloja, Quadratscha 1, Postfach 119, 7503 Samedan einzureichen.

Fragen können an die E-Mailadresse info@regio-maloja.ch gerichtet werden. Zusätzlich wird auf der Internetseite der Region ein Dokument mit «oft gestellten Fragen» veröffentlicht.

Samedan, 20. Juli 2017

Sigi Aspiron
Vorsitzender Konferenz der Gemeinden

Unter den Schuh geschaut

Orlando Rada betreibt in Samedan und Le Prese die einzigen Schuhmachereien Südbündens

Der Puschlaver Schuhmacher

Orlando Rada setzt auf professionelles Handwerk, bietet vielerlei Spezialsohlen aus italienischer Produktion und hat massgeblich an der Entwicklung der Neuauflage des Pedü-Schuhs aus der Val Malenco mitgewirkt.

JON DUSCHLETTA

Der Beruf des Schuhmachers hat sich, wie viele andere handwerkliche Berufe auch, über die letzten Jahrzehnte stark gewandelt. Im Gegensatz zu anderen Berufen ist der Schuhmacher heute aber fast von der Bildfläche verschwunden. Billigprodukte und Wegwerfmentalität haben diesem einst so weit verbreiteten Berufsstand den Boden unter den Füßen weggezogen. Einer, der dem Negativtrend die Stirn bietet, ist der Schuhmacher Orlando Rada aus Alto, Li Curt. Erfolgreich erst noch, und dies nicht nur, weil er auf weiter Flur der einzige Schuhmacher ist.

Im Mai 1993 hat der gelernte Schuhmacher im Engadin Fuss gefasst und in der alten Samedner Lattaria sein erstes Geschäft eröffnet. New Rada heisst sein Betrieb mittlerweile, und längst haben sich am neuen Standort am Plazet zu den eigentlichen Schuhflickarbeiten neue Geschäftszweige hinzugesellt. Beispielsweise orthopädische Spezialanfertigungen, Verkauf und Beratung oder Weiterentwicklungen bestehender Schuh- und Sohlensysteme. Orlando Rada beschäftigt zwei Mitarbeiter in Samedan und drei in Le Prese.

Er selbst ist jeweils dienstags und donnerstags in seinem Geschäft in Samedan anzutreffen, wo er unter anderem für orthopädische Beratungen zur Verfügung steht. «Wir machen alles, was der Kunde wünscht und ihm und seinen Füßen guttut», sagt Rada kurz und knapp auf die Frage nach seinem Betätigungsfeld.

Von der Sohle angetan

Der 47-jährige Rada ist innovativ und kreativ. So hat er früh begonnen, Schuhen spezielle Sohlen aufzuziehen. Er besohlt, mutmasslich als einziger Schuhmacher in der Schweiz, beispielsweise seit Jahren schon Kletterschuhe mit neuen, speziell griffigen Sohlen, bietet Bikern eine Downhill-Sohle oder für das integrierte Clipsystem bei Fahrradpedalen, die sogenannte Rada-Clips

kie-Sohle an, oder er besohlt des Golfers Lieblingsschuh mit einer perfekt auf die Bedürfnisse und den Untergrund angepasste Gripsohle. Mehr noch, dank des innovativen Sortiments des italienischen Marktführers für Gummisohlen, Vibram, ist heute nicht nur der Schuh selber ein individuelles Abbild seines Trägers, seiner Trägerin, sondern auch die Sohle. Wie das?

Seit über 70 Jahren produziert das Traditionsunternehmen Vibram mit Sitz in Albizzate in der lombardischen Provinz Varese Markensohlen. Vibram-Besitzer Vitale Bramani entwickelte 1936 die weltweit erste, abriebfeste Gummisohle auf Basis der Vulkanisierungstechnologie von Charles Goodyear. Eine Sohle, auf die auch Schuhmacher Orlando Rada seit Jahren schwört. Dank Vibrams neuem Verkaufsprogramm «Sole Factory», einem vielfältigen Sortiment unterschiedlichster Schuhsohlen, kann Rada heute seinen Kunden individuelle Wünsche erfüllen: «Dem Architekten, der mit schicken Halbschuhen täglich Bau-



Schuhmacher Orlando Rada in seinem Verkaufslokal mit integrierter Schuhmacherei in Samedan.

Fotos: Jon Duschletta



Zum individuellen Schuh gibt es nun auch die individuelle Sohle – angepasst auf Vorlieben des Schuhträgers oder auf die Art der Nutzung.

stellen inspiziert, besohlen wir seinen Schuh mit einer rutschfesten Profilssole», führt Rada als Beispiel an. «Wer auf seinem Lieblingsschuh eine modische, blaue, rote oder orangefarbene Sohlen haben will oder eine extrafeine, eine extradicke oder eine speziell profilierte Sohle möchte – kein Problem.» Das Nachbargeschäft, das Bergsportgeschäft Stile Alpino in Samedan, nimmt übrigens sechs Tage die Woche

Schuhreparaturen für Orlando Rada entgegen.

Entwicklungsarbeit am «Pedü»-Schuh

Vor zwei Jahren haben Thomas und Karolina Bardea Kontakt zu Orlando Rada aufgenommen. Das italienische Paar hat sich der fast schon in Vergessenheit geratenen «Pedü»-Schuhe besonnen und dieses traditionelle Handwerksprodukt aus der Val Malen-

co neu lanciert. Aus dem ehemaligen, einfachen und meist unbesohlenen Stoffschuh wurde ein neues, hochwertiges, aber strikt der traditionellen Handwerkskunst verpflichtetes Naturprodukt. Dies wurde aber nur möglich, weil es den Bardeas gelang, vier ehemalige Schuhmacherinnen für die Mitarbeit zu gewinnen. Die mittlerweile über 80-jährigen Frauen führten daraufhin Lernende der Schneiderschule in Sondrio in die alte Handwerkskunst ein. Von Beginn weg in die Planung und Entwicklung des «Pedü» involviert war auch Rada. Thomas Bardea sagt dazu: «Orlando Rada war von Anfang an ein Partner von uns. Seine Mitarbeit an der Entwicklung der Sohle war elementar.» Der Unisex-«Pedü»-Schuh wird im September in Mailand, im Veltlin und im Engadin lanciert und kommt dann zumal auch in den Handel. Zu bestaunen gibt es ihn aber schon heute bei New Rada. Karolina Bardea zeigt noch schnell ein Foto auf ihrem Handy. Dieses zeigt sie im Februar an der Ski-WM in St. Moritz als stolze Trägerin des «Pedü»-Modells «Celerina» mit der Vibram-Recyclingsohle von Orlando Rada.

Am Montag, 31. Juli, lädt die Schuhmacherei New Rada in Samedan von 16.00 bis 21.00 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

Muss die Polizei besser vor Übergriffen geschützt werden?

Sicherheit SVP-Grossrat Mario Salis hat in der Aprilsession eine Anfrage betreffend Übergriffe auf Polizistinnen und Polizisten gestellt. Nach mehreren Vorfällen in der Schweiz und in Chur sei es für ihn klar, dass es höchste Zeit sei, parlamentarische Vorstösse zu unterstützen, welche bei Übergriffen gegen Behörden und Beamten härtere Bestrafungen fordern. Die Regierung hat nun geantwortet, dass sie Gewalt und Drohungen gegen Polizistinnen und Polizisten in aller Schärfe verurteile. Die Gewaltthematik sei bei allen Polizeikörpern von besonderer Relevanz; dies allein schon deshalb, weil sie aufgrund des staatlichen Gewaltmonopols die Befugnis haben, Zwangsmittel gegen Personen einzusetzen. Im Rahmen der Polizeiarbeit bestehe daher ein erhöhtes Risiko, von Personen bedroht oder gar tödlich angegriffen zu werden.

Auf Nachfrage von Salis erklärte die Regierung, dass verglichen mit den Städten Bern, Basel, Zürich oder Genf, der Kanton Graubünden und die Stadt Chur in Bezug auf Gewalt und Drohungen gegenüber Polizistinnen und Polizisten weniger stark betroffen sei. Feststellbar sei aber eine zunehmende Respektlosigkeit gegenüber der Polizei. Andererseits dürfe aber festgestellt werden, dass in Graubünden sehr grosse Wertschätzung gegenüber der Polizei vorherrsche. Laut der polizeilichen Kriminalstatistik gab es 2014 im Engadin fünf Vorfälle des Straftatbestandes «Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte», 2015 waren es drei Fälle, 2016 zwei.

2016 wurden im gesamten Kanton 24 Fälle verzeichnet. Dabei handelte es sich bei den Geschädigten um 22 Polizistinnen und Polizisten und 17 Vertreter anderer Behörden. Drei Polizistinnen und

Polizisten wurden in zwei Vorfällen durch Faustschläge und Bisse verletzt. Werden Polizistinnen und Polizisten Opfer von verbalen oder körperlichen Angriffen, so stehen ihnen verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten, korpsintern wie auch extern zur Verfügung.

Die Thematik der zunehmenden Respektlosigkeit gegenüber Polizistinnen und Polizisten wurde eingehend an der diesjährigen Frühjahreskonferenz der Ostschweizerischen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren diskutiert. Es wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Diese soll die Probleme analysieren und mögliche Lösungen aus Sicht der Polizei aufzeigen. Das Grundlagenpapier soll im Herbst 2017 vorliegen. Im Übrigen ist die Regierung – wie das Bundesparlament auch – der Auffassung, dass die aktuellen Strafbestimmungen genügen. (pd)

Mehr Qualität und Sicherheit am Vereina

ÖV Die Rhätische Bahn (RhB) investiert beim Autoverlad Vereina in die Kundenfreundlichkeit und in zusätzliche Sicherheitsmassnahmen. Anfang Juli wurden an den Verladestationen Klosters Selfranga und Sargliains Thermoportale in Betrieb genommen. Die Anlage misst mittels Sensoren die Temperatur der einzelnen Fahrzeuge. Ist eines überhitzt, schlägt das System Alarm und das Fahrzeug wird aus dem Verkehr gezogen. So wird verhindert, dass Fahrzeuge mit potenziellem Brandrisiko durch den Tunnel transportiert werden. Das System erfasst auch die genauen Fahrzeugabmessungen (maximale Höhe/Breite), was ein effizienteres Verladen ermöglicht. Zusätzlich hat die RhB in Selfranga ein neues Informationssystem installiert. Dieses gibt dem Autozugreisenden Auskunft

über die nächste Verladezeit und die allfällige Wartezeit. An der Verladestation Süd in Sargliains wird das Informationssystem im September installiert. Für die beiden Neuerungen investierte die RhB insgesamt drei Millionen Franken.

Ausserdem wird am Samstag, 22. Juli, an der Verladestation Selfranga der neue Clà-Ferrovie-Spielplatz eröffnet. So haben die jüngsten Fahrgäste künftig eine kurzweilige Möglichkeit, allfällige Wartezeiten zu überbrücken. Am Eröffnungstag wird Clà Ferrovia von 10.00 bis 15.00 Uhr in Selfranga anwesend sein und die jungen Fahrgäste am Vereina willkommen heissen. An der Kasse erhalten die jüngsten Kunden zudem eine kleine Überraschung. (pd)

Weitere Informationen unter www.rhb.ch/autoverlad.

Organisar es be üna da sias paschiuns

Urs Lechthaler e la Festa sül Stradun da Scuol

Daspö 20 ons vain organisada d'urant il mais da lügl la Festa sül Stradun a Scuol. Ün dals iniziants d'eira Urs Lechthaler chi'd es hoz amo adüna commember dal comitè d'organisaziun.

Flanar lung il Stradun, giodair la taimpra da faira e star da cumpagnia, quai es daspö 20 ons la Festa sül Stradun a Scuol. Tant hoz sco fingià quella vouta es l'intent da quista festa l'inscunter tanter indigens e giasts. Adüna la penultima sonda avant la Festa Naziunala vain serrà il Stradun per ün di e surlaschà als peduns. «L'iniziant da la festa d'eira Roland Huber, ün dals anteriurs directers da la destinaziun da Scuol», s'algora Urs Lechthaler, president dal comitè d'organisaziun da la Festa sül Stradun. Lechthaler organisescha daspö la prüm'edizium quista festa.

«Roland Huber d'eira da l'avis chi fess dabsögn d'arrandschamaints pel temp da stà, cur cha blers giasts sun qua pronus», manzuna Urs Lechthaler. La prüm Festa sül Stradun ha gnü lö in cumbinaziun culla Festa Naziunala. «L'intent d'eira da serrar adüna l'ultima sonda dal mais lügl il Stradun per tuot il trafic motorisà e da surdar la via als peduns.» Ils prüms ons as partecipaivan eir differentas societats da la regiun cun l'üna o l'otra attraziun. «Il problem es cha d'üna vart nu da-schan las societats vender bavrondas d'urant quist di e da l'otra vart sun blers commembers svesa in vacanzas», declera Urs Lechthaler la radschun perche cha las societats da cumün nu sun plü uschè preschaintas a quista festa. D'urant ils ultims ons s'han perquai etablits differentes partecipants da faira d'utrò sco il carussel pels ufants o il clown Stauni. «Per la prüm



La stà es per Urs Lechthaler il temp d'organisar arrandschamaints culturals e sportivs.

fotografia: Annatina Filli

jada da la partida cun ün stand sun ils respunsabels da l'Olympia Bob Run San Murezzan ed ils concerts da la «Blaskapelle Blazenka.»

Da Müstair a Scuol

Ils mais da stà sun per Urs Lechthaler ün temp intensiv: Sper l'ingaschamaint per la Festa sül Stradun es el daspö 25 ons president dal comitè d'organisaziun da la Cuorsa da stà d'Engiadina Bassa. «Subit cha la Festa sül Stradun tocca pro'l passà am dedichescha plainamaing a l'organisaziun dal seguond arrandschamaint», disch l'hom ingaschà per la cultura e'l sport. Cumanzà a s'interessar pel sport ha Urs Lechthaler

da l'on 1973 cun frequentar il prüm cuors da Giuventüna e Sport al Kerenzerberg. Lechthaler es oriund da Müstair ed ha imprais il manster da paur. «Meis frar, chi ha eir imprais paur, ha surtut la pauraria e per duos d'eira quella massa pitschna.» Uschè es el rivà insemel cun sia duonna da l'on 1980 a Scuol. In Engiadina Bassa ha lavurà Urs Lechthaler blers ons sco impiegà da sgüranzas. Plü tard ha'l müdà sia piazza da lavur ed el es stat impiegà al Bogn Engiadina Scuol. «Ils ultims 14 ons n'haja adüna lavurà da not, quai chi ha pussibilità da m'ingaschar vi pel di per tuot mias caricas.» Suot sia guida s'haja introdüt pro la cuorsa da stà diversas in-

novaziuns sco il premi in fuorma da munaida o lura cha cuntshaints curri-duors s'han partecipats.

«Giod il contact culs atlets»

Grazcha a l'ingaschamaint dad Urs Lechthaler pro Swiss Athletic, ingio ch'el es commember da la cumischium pel sport da massa, s'haja pudü installar avant ün pèr ons illa regiun da Scuol l'uschè nomnà Helsana Trail. Daspö desch ons es el arbiter pro la cuorsa d'obstaculs al «Weltklasse Zürich». «Quist'incumbenza n'haja survgni grazcha al contact d'ün collega chi lavuraiva üna vouta qua a Scuol e chi'd es daspö blers ons da la partida sco arbiter

per quist grond evenimaint d'atletica ligera.» Sco cha Lechthaler manzuna es l'eivna a Turich per el ün pa sco vacanzas. «Eu giod eir il contact culs atlets d'atletica ligera.» Pro ün da quists evenimaints ha'l imprais a cugnuescher al cuntshaint curridor da maraton svizzer Viktor Röthlin. «Grazcha a quist contact n'haja pudü avant divers ons persvader a Röthlin da's partecipar a la Cuorsa da stà d'Engiadina Bassa.»

Ingaschamaint per teater e chant

Sper tuot quistas caricas i'l sector da sport ha Lechthaler adüna eir temp per sias duos ulteriuras paschiuns: Il chantar ed il giovar teater. «Mia mamma giovaiva fingià da giuvna teater ed eu varà iertà quists gens», disch Urs Lechthaler. El s'algora da quels temps cha'ls commembers dal cor masdà giovaivan teater e da sia prüm rolla cun text: «Eu vaiva da giovar ün capo staziun e vaiva da dir unicamaing üna frasa.»

A Scuol es el stat ün dals confundaturs da la Gruppa da teater dal cumün chi ha gnü da prüm davent success. Cun ögls glüschains quinta'l dal cuntshaint actur da professiun Martin Maria Abram, cuntshaint tanter oter da la seria da televisiun «Polizeiruf 110». «El d'eira famagl illa stalla da la Clostra San Jon da Müstair e là ans vaina imprais a cugnuescher», s'algora Urs Lechthaler. Uossa, davo passa 45 ons s'han els inscuntrats per cas a Bulsan. «Pel mumaint es el redschissur al grond teater da quella cità e nus ans vezzaran prosmamaing darcheu», spera l'hom ingaschà. Urs Lechthaler es plünavant eir ün chantadur paschiunà e daspö divers ons commember dal Cor Proget.

(anr/afi)

La Festa sül Stradun es ingon in sonda, ils 22 lügl e düra da las 11.00 fin a mezzanot. Il Stradun es serrà per tuot il trafic motorisà davent da l'Hotel Collina fin a l'Hotel Crusch Alba e quai il di da festa a partir da las 09.00.

Bainvgnü i'l muond dal circus

Il Circus Nock es in Engiadina

Quists dis es rivà il Circus Nock da Tavo in Engiadina Bassa. Il plü vegl circus da la Svizra es per la 157avla jada in viadi tras la Svizra e fascinescha cun seis program artistic a giuven e vegl.

Cur chi savura da resgüm, da popcorn ed ils mans dals uffants tachan da la vatta da zücher, lura es il circus a Scuol. Eir quist on piglian las artistas e'ls artists dal Circus Nock il public in lur univers dal chapiteau. «As laschai sur-

prender e gnit cun nus i'l muond dal Circus Nock», invida il program d'ingon. D'urant quista stagiun visita la famiglia Nock insemel cun lur artistas ed artists 53 lös da rapreschantaziun in 19 differentes chantuns.

Acrobatica e schonglaschas

Franziska ed Alexandra Nock, las duos directuras e rapreschantantas da la set-tavla generaziun, s'allegan da pudair preschantar ingon darcheu ün program da prüm qualità. «Cun bleras surpraisas e prestaziuns artisticas maximallas», co ch'ellas tradischan. Geraldine Philadelphia da la Germania cumbine-

scha hula-hoop, acrobatica e schonglascha, intant cha Adele Fame da la Frantscha muossa cun acrobatica d'ajer vi da las taglias penduossas tuot sia energia ed eleganza. Il duo talian Cavagna preschainta acrobatica man sün man. Il giuven da 17 ons, Mikhail Mila, preschainta la sesavla generaziun d'üna dinastia da circus oriunda da Chile e sia specialità es la schonglascha svelta cun ballas, rinchs e bachettas.

Natüralmaing nu da-schan mancar las bes-chas pro las preschantaziuns dal circus. Fingià da matta vaiva Franziska Nock üna paschiun per chavals. «Ingon preschainta ella üna dressura libra cun ponis e'ls majestus chavals da la Frisa», imprometta il program. Insemel cun Paolo Finardi da la Svizra introdüa ella il public illa scoula classica da manar ils chavals cullas mastrinas lungas e dirigia impè sül chavà andalus tras la manescha.

Asens, lamas e dama da chameil

Ün'attraziun pels uffants e'ls amatuors da be-schas es la preschantaziun da Finardi chi cumbina differentas fuormaziuns cun seis asens, lamas e la dama da chameil insemel culs chavals. Natüralmaing nu da-scha in ün circus mancar il clown. Matute da la Chile vala cun sia energia, originalità, mimica e sia acrobatica sco ün dals plü talentats giuven da quista sparta. «L'attraziun d'ingon es la Troupe Zola da la Mongolia chi sun cuntshaints per lur curaschus saltos e sigls vi da l'assa da trampolin.»

Il Circus Nock es fin al cumanzamaint dal mais avuost in Engiadina. Fin

als 21 lügl as rechatta la tenda sül parkegi da las Penderularas Scuol SA avant co chi vain fat müdada a Zernez per restar là dals 22 fin als 23 lügl. Il viadi va inavant a Samedan e las rapreschantaziuns sun als 25 e 26 lügl. Avant co cha'l Circus Nock banduna l'Engiadina vers Flem vain installà il chapiteau a Sur Punt San Murezzan e quai dals 28 lügl fin als 9 d'avuost.

(anr/afi)

Il plü vegl circus da la Svizra

La dinastia Nock ha seis origen i'l 17avel tschientiner ed es cun quai il plü vegl circus da tenda dal pajais. Da l'on 1860 es la famiglia Nock ida la prüm vouta in viadi cun sia manescha e tenda tras la Svizra e daspö 157 ons fan els quai minch'on.

(anr/afi)

Arrandschamaints

Risot per ün bun serv

Scuol In sonda, ils 22 lügl, a partir da las 10.30, cuschina «Die Gilde», la gilda da gastronoms svizzers etablats per pertocs da Multiple Sclerose. Passants e visitaduors da la festa sül Stradun pon dimena güdar a pertocs cun giodair ün risotto illa Passarella dal Center Augustin.

(protr.)

Lain, bruonz e crap

Altfinstermünz In dumengia, ils 23 lügl, a las 16.00 ha lö l'avertüra da l'exposiziun cun lavuors in lain, bruonz e crap da Helmut Tschiederer ad Altfinstermünz. Ils plets d'introducziun fan Hermann Klapeer ed Armin Klien. Pel rom musical pissera üna gruppa da la chapella da musica da Nauders.

(protr.)
L'exposiziun düra dals 23 lügl fin als 19 avuost, mardi fin dumengia da las 11.00 fin las 16.30.



Il chapiteau dal Circus Nock vain eir nettià.

fotografia: Annatina Filli



Vschinauncha da S-chanf



UFFIZI FORESTEL
E RESGIA S-CHANF

Nus tscherchains a partir da subit ün

Forestel / agüdaunt

pensum 100% (limito per la stagiun 2017)

Per ulteriuras infuormaziuns Als sto il silvicultur, Francesco Pietrogiovanna gugent a disposiziun. (tel. 079 682 04 41).

Vschinauncha da S-chanf

Darcheu grond interess pel rumantsch

30avels cuors da rumantsch a Scuol

132 personas s'han annunzadas pels cuors intensiv da rumantsch da la fin da lügl. Quai sun be trais personas damain co il record da partecipants chi's vaiva rajiunt l'on passà.

Ingon vegnan realisats d'instà a Scuol ils 30avels cuors intensiv da rumantsch. Quels han lö dals 24 als 28 lügl. «Cha nus pudain constatar eir per nos giubileum da 30 ons 132 personas chi vegnan da tuot la Svizra ed eir d'utrò a far nos cuors ans fa plaschair», disch Mario Pult, promotur regiunal da la Lia Rumantscha (LR) ed organisatur dals cuors da rumantsch a Scuol. Quists cuors vegnan sports, sco ch'el manzuna, suot il patronadi da l'Uniun dals Grischs e da la LR. Las magistras e magisters dals cuors sun ingon Mariacharina Gisep Hofmann, Alexandra Grond, Gabi Lemm, Linard Neuhäusler, Jelscha Planta, Severin Planta, Flurina Plouda Lazzarini, Rut Plouda, Martina Schudel, Annalea e Chasper Stuppan, Reto Thanei ed Andrea Vital.

Partecipants fidels

Ils cuors vegnan dats in 13 classas da desch levels, da principiants fin avanzats. 24 da las scolaras e scolars da rumantsch sun dal tuot principiants e 13 fan il cuors «rumantsch i'l minchadi» per far prümas prouvas da's dar d'inclerger in quista lingua. 27 da las partecipantas e partecipants fan il cuors per avanzats ed ün desch rinfrais-chan lur cugnuschentschas da rumantsch. «Quai chi'd es special ingon es cha nus vain güsta duos classas a 12 parteci-

pants per conversaziun ed üna classa cun set partecipants per lectüras litteraras», disch Mario Pult.

Quists partecipants san tuots fich bain rumantsch. «Cun pacas excepziuns sun quai scolars fidels chi vegnan per far nos cuors fingià daspö var desch ons», declera l'organisatur dals cuors, «quista fidelità fa plaschair chi tuornan adüna darcheu, i's vezza chi predschan quai chi's spordscha.» Desch dals partecipants sun da l'ester, Austria, Germania, Olanda, Ingalterra.

Ils oters derivan per gronda part da la Svizra tudais-cha, ün pèr dal Grischun, e da la Svizra francesa. «Ils cuors fan els per exaimpel causa chi abitan e lavuran illa regiun o chi han qua ün'abitaziun da vacanzas», declera Pult. «O perquai chi han ragischs rumantschas o eir causa chi han interess per nossa lingua e cultura.»

Duos jadas ün'ura conversaziun

Üna «sfida organisatorica» es tenor Mario Pult minch'on la preparaziun dal

program accumpagnant: «I's vuol spordscher temas chi interessan ed id es da chattar la glieud chi maina quistas sportas chi sun adüna davo ils cuors e la saira.»

Pella prüma jada ingon in mardi e gövgia davomezdi la pussibilità da conversar ün'ura in rumantsch, «quai es stat ün giavüsch d'ün pèr partecipants.» In lündeschdi van ils interessats a Scuol i'l ospital regiunal. Els van a verrer l'exposiziun cun ouvas d'Alesch Vital ed han eir l'ocasiun da discuorrer



Imprais la lingua vegna eir dadour las stanzas da scoula.

fotografia: Archiv Lia Rumantscha

cun l'artist da Scuol. In mardi as laschna manar da Peter Langenegger. El preschantarà ün pa oter co üsità la baselgia San Geer sül Munt Baselgia a Scuol.

A Sent, in chasa cumünala Misoch dà Nesa Valentin in mardi e marcurdi duos cuors da cuschnar trats engiadinais. In mardi saira dà la pianista e partecipanta dal cuors da rumantsch, Barbla Tanner da Haarlem in Olanda, illa baselgia da Sent ün concert. In marcurdi preschainta Mevina Puorger in sala cumünala a Scuol il Vierv Ladin chi'd es gnü reedi. In venderdi vers mezdi prelegian il poet Arnold Spescha e'l traductur Hans Fäh poesias our da la collecziun da Spescha «Ei catscha dis / Es bricht der Tag an». Il pled da cumgià tegna lura il nouv secretari general da la Lia Rumantscha, Martin Gabriel. (anr/fa)

Pel giubileum üna prelecziun scenica

Sco üsità in quists ultims trent'ons dals cuors da rumantsch es la gövgia saira reservada pella tschaina cumünai e lura la sairada da cumpagnia. Pel giubileum dals cuors da rumantsch a Scuol daja ingon ün program particular: «La tschaina vain accumpagnada cun chant avert cun Men Steiner», disch Mario Pult, «el chantarà plüssas chanzuns rumantschas, popularas, aignas e garanti eir da quellas da Men Rauch.» A las ot la saira sta lura sül program la lectüra scenica our da «La müdada» da Cla Biert, cun l'actura Flurina Badel e seis collegas Lorenzo Polin e Georg Scharegg. Quist'occurrerza in sala cumünala da Scuol es publica. (anr/fa)

Da la vita da Julius F.

Roman da Magnus Schleich da Cinuos-chel

Per cas es il ravenda e scriptur Magnus Schleich da Cinuos-chel gnü a savair daplü da la vita da seis bap. Il buonder til ha intimà da far retscherchas e tras quai es nat ün roman chi ha il nom «Aus dem Leben des Julius F.»

MARTINA FONTANA

«Per cas ha meis frar chattà i'l internet ün'infurmaziun, ingio chi existan actas da paziaint da meis bap (naschü dal 1885 e mort dal 1964)», cumainza il

ravenda ed autur Magnus Schleich (Karl Friedrich) da Cinuos-chel, a quintar. Ch'el nun avaiava ingün'idea, da che chi's trattess – perquai ch'el nu savaiva blier da la vita da seis bap. «Da spür buonder n'ha eu lura investigà plü precis», quinta il ravenda. «Tanter oter illas duos psichiatrias, quella da Illenau (sper Achern in Baden), ingio cha meis bap es stat dal 1907 fin al 1909, e quella da Wiesloch, ingio ch'el es stat dal 1909 fin al 1943.» Cün excepziun da cuortas episodas – cur cha'ls meidis til han laschà ir a chasa per prouva o ch'el es mütschi – haja seis bap insomma stuvü star 36 ons in psichiatrias, perquai cha'l güdisch vaiva decis da til metter suot

avuà. «El derivaiva d'üna famiglia benestanta, ma faiva da giuven da las tuottas, sur tuot sguazzaiva'l ils raps», disch Schleich. «Perquai eir il titel in alusion d'ün cudesch da Joseph von Eichendorff (Aus dem Leben eines Taugenichts)», agiundscha'l.

Biografia eir per «na-confamigliars»

«I m'ha parü cha quista biografia insolita pudess interessar eir ad oters», manaja Magnus Schleich. «Perquai ch'ella es d'üna vart ün spejel da quel temp, e da l'otra vart muoss'la, co cha umans chi nu correspuodan a las normas vegnan miss da la vart amo hozindi», argumentescha l'autur sia motivaziun da

scriver il roman. Per intunar quist aspet actual nun haja'l però scrìt simplamaing üna biografia. El ha fat landroua propcha ün roman, eir cun parts fictivas, ed ha impustüt «fabrichà» intuorn il material biografic ün'istorgia da rom. Il raquintader as metta landervia da tscherchar ils stizis da si'istorgia familiara fich fragmentaria. «Il roman es ün'istorgia fich persunala», disch Schleich. «Eu sper però ch'eu n'haja scrìt ün cudesch interessant e captivant: Ün chi dà eir da pensar al lectur», agiundscha'l. Ün tema chi's tira tras tuot il cudesch es eir il seguaint: «Quai chi's sa dad oters, eir scha la vita füss amo uschè bain documentada, es adüna l'aigna vista e cun quai ün'interpretaziun.»

Ingüna vista objectiva

Chi nu detta inamöd ingüna vista objectiva; realtä e ficziun as maisdan adüna. Sco cha Magnus Schleich disch, ha-

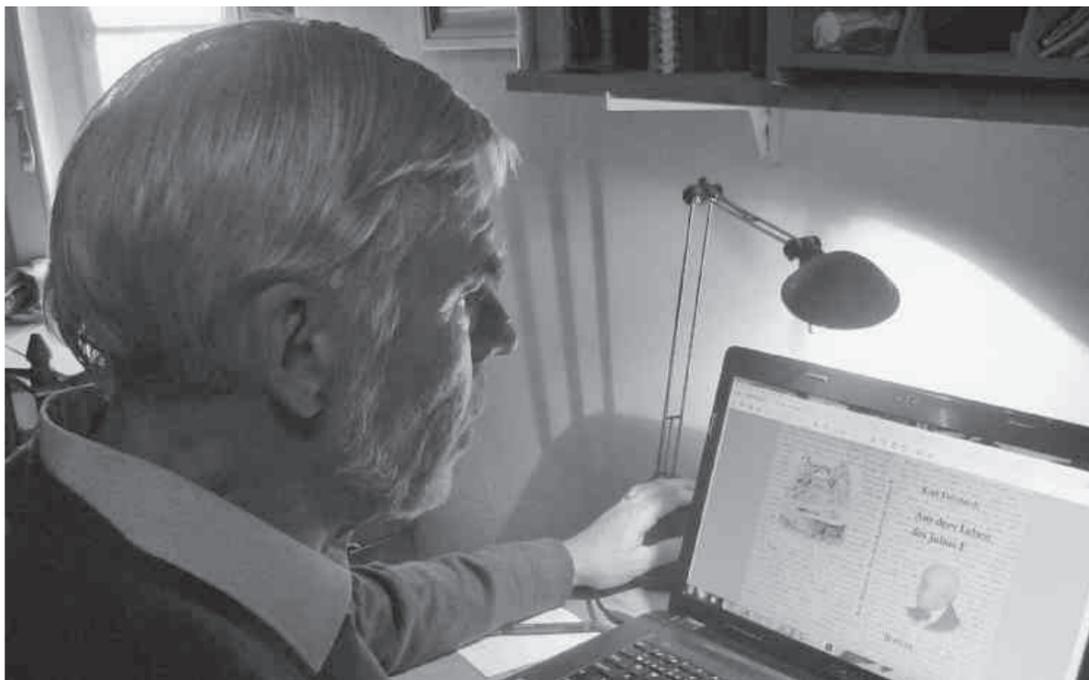
ja'l scrìt circa ün on per realisar quist roman. Las retscherchas fattas in chosa sajan però stattas vastas: «Impustüt n'ha eu stuvü decifrar las actas», disch Schleich. «Impustüt protocols, notizchas e chartas chi d'eiran per gronda part scrìts a man in scrittüra tudais-cha veglia e magari a la svelta.» Cha in tuot sajan quai stattas var 800 paginas e per el üna lavur stantusa. «Edi n'haja il cudesch illa chasa editura «tredition» a Hamburg», quinta il ravenda. «Quai in möd da «book on demand», insomma ün «cudesch sün dumonda», declera'l. Chi's possa postar il cudesch in mincha butia da cudeschs sco eir direct pro la chasa editura cul nom «Edition Leselupe» (Verlag tredition GmbH, Hamburg).

Als 22 da lügl, a las 20.00, prelegia l'autur dal cudesch, Magnus Schleich, illa chasa polivalenta a Cinuos-chel. Il cudesch «Aus dem Leben des Julius F.» cumpiglia 484 paginas, es scrìt in tudais-ch ed ha il numer da ISBN 978-3-7323-8015-2.

Roman «Aus dem Leben des Julius F.»

L'istorgia dal roman cha Magnus Schleich ha scrìt cumainza in üna butia da cudeschs a Paris. Ün magister pensünà chi viva sulet, vezza là illa vaidrina ün purtret d'ün'artista ch'el pensa da cugnuscher da si'infanzia. Cün quai as sdaisda seis buonder ed el as metta vi da la retschercha captivanta da sia famiglia. Quella as preschainta be in fragmants e cun loccas – il magister vain però sustgnü in sias retscherchas da la manadra da la butia da cudeschs, la quala es gnüda in possess dal purtret «misterius» tras ün'ierta. Ella es persva-

sa cha la relaziun tanter il raquintader dal roman e si'aigna famiglia as basa sül fat cha sia nona, üna güdeua, d'eira mütschida da seis temp dals Nazis in America. Els chattan actas da meidis chi descrivan la malatia dal bap dal magister, il qual ha passantà la gronda part da sia vita in psichiatrias ed es stat separà da la «populaziun normala». Da gnir a savair detagls da la vita da seis bap irritescha al raquintader. Ma bod amo daplü es el irrità cha tuot in d'üna jada tschunca il cordial contact culla manadra da la butia da cudeschs. (mfo)



Magnus Schleich da Cinuos-chel prelegia als 22 lügl our da seis roman «Aus dem Leben des Julius F.» fotografia: mad

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

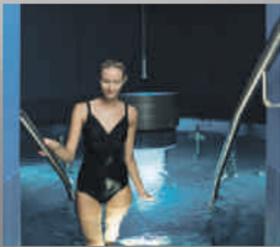
spa & cocktail night - summer edition

Geniessen Sie mit uns am Samstag, 22. Juli von 19.00 bis 24.00 h die einmalige sommerliche Abendstimmung.

★★★★★

Es erwartet Sie ein gratis Cocktail, Früchtesmoothies, Show-Aufgüsse, ein erfrischendes Körperpeeling im Dampfbad und Night Spa Massagen zum Spezialpreis.

Buchen Sie Ihre Spa & Cocktail Night zu CHF 50 und Ihre Begleitung erhält 50% Rabatt.



Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina · Schweiz
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!



Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprechen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

HAUSTECHNIK
LORENZ LEHNER AG
7504 PONTRESINA

081 830 06 60

Die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter der Firma Lorenz Lehner AG Pontresina gratulieren ihren Lernenden zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.

Als Italienisch Sprechende haben Andrea Maranta aus Tirano mit Note 5.1 und Leonardo Masa aus Grosio mit Note 4.9 eine hervorragende Leistung erbracht.



Vschinauncha da S-chanf



UFFIZI FORESTEL
E RESGIA S-CHANF

Wir suchen für den Forstbetrieb, ab sofort, einen

Forstwart / Hilfsarbeiter

100% (befristet für die Saison 2017)

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Förster, Francesco Pietrogiovanna, gerne zur Verfügung (Tel. 079 682 04 41).

Gemeinde S-chanf

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

KINO
OPEN AIR
under the stars

Bei uns spielen
Sie die Hauptrolle.

Kommen Sie bei uns auf der Generalagentur St. Moritz vorbei und holen Sie sich Ihren **Gratis-Eintritt** für eine Vorstellung Ihrer Wahl am Kino Open Air 2017.

Kulm Country Club
Kulm Park, St. Moritz, 21:30 Uhr

Programm
Donnerstag, 27. Juli: Ich, einfach unverbesserlich 3
Freitag, 28. Juli: Going in Style
Samstag, 29. Juli: Buena Vista Social Club, Adios (Vorpremiere!)

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot

Plazza da Scoula 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobilier.ch
mobilier.ch

die Mobiliar

000970

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908
★★★★★

WALDHAUS SOMMERBALL

Samstag, 22. Juli

Tanzen Sie mit uns in den Sommer!
Aperitif, Dinner und grosser Ball mit
«The Moody Tunes»

CHF 125 inkl. Aperitif und Dinner | CHF 35 nur Ball



Freitag, 21. Juli

„Medea Trio“ Konzert
mit Joël Oechslin. Werke von Tschaikowsky und Fauré
Beginn 21.15 Uhr | Eintritt CHF 25

Montag, 24. Juli

«Eine arktische Reise auf
Shackletons Spuren»
Lesung mit Tina Uebel, Nikolaus Hansen und
Andrea Badrutt (Bilder)
Beginn 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

Mittwoch, 26. Juli

«Müd sind alle Sterne»
Nietzsche Werkstatt - Vortrag von Christian Benne
Beginn 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

Freitag, 28. Juli

«Hut ab! - Edition Suisse»
Zaubershow mit «Junge, Junge»
Beginn 21.15 Uhr | Eintritt CHF 25

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung
T 081 838 51 00 | F 081 838 51 98 | mail@waldhaus-sils.ch

Im Notfall
überall.

Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder www.rega.ch



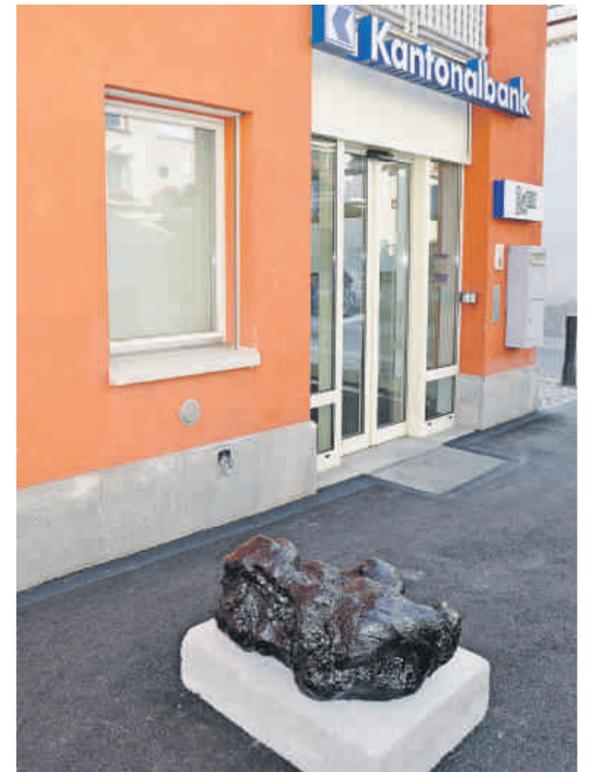
Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz



«Saracens» von Notta Cafilisch.



«Nugget» von Carmen Casty.

Fotos: Marie-Claire Jur



«Here Comes Everybody» von Hannes und Petruschka Vogel.



«Dreams, Hopes and Other» von Karin K. Bühler.



«sozusagen» von Jan Kaeser.



«bird's tale» von Ursula Palla.

Kunst, soweit das Auge reicht

Pontresinas Via Maistra wird zur Freiluftausstellung

Diesen Sommer wird Pontresina wieder zum Kunstort. Die Kunstwege laden ein, den Ort mit fremden Augen zu sehen.

MARIE-CLAIRE JUR

Gemütlich spazieren gehen und dabei Kunst erleben. Das lässt sich diesen Sommer in Pontresina bestens kombinieren. Bereits zum vierten Mal verwandelt sich nämlich die Via Maistra in eine Freiluftausstellung für zeitgenössische Kunst. Die Pontresiner Kulturkommission hat 15 Kunstschaffende aus Graubünden und dem Raum St. Gallen/Liechtenstein eingeladen, sich mit der Kultur und der Geschichte des Ortes sowie des Engadins auseinanderzusetzen und Werke für die Schau «Kunstwege» zu schaffen. Insgesamt 26 Skulpturen sind bis 19. Oktober im Pontresiner Dorfkern zu entdecken. Direkt an der Hauptstrasse oder wenige Schritte davon entfernt sind die Exponate über eine Strecke von 1,6 Kilometer verteilt. Für die Erkundungstour sollte man ein bis zwei Stunden einplanen.

Die Freiluftausstellung kann gut im Alleingang besucht werden, zumal ausführliches Informationsmaterial zur Verfügung steht. Eine Übersichtskarte sowie eine handliche Broschüre mit Infos zu den Kunstschaffenden und ihren Werken liegt an der touristischen Infostelle im Kultur- und Kongresszentrum Rondo auf. Wer die Tour lieber unter kundiger Führung angehen möchte, kann dies an

bestimmten Tagen tun. Für welche Variante man sich auch entscheidet: Die Kunstwege 2017 haben – mit Ausnahme einer Audio-Installation in der Dorfkirche von San Niculò – viel fürs Auge zu bieten. Ihr Motto «Mit fremden Augen sehen» ist Programm für die Kunstschaffenden wie auch eine Einladung an die Touristen und Einheimischen, den Arbeits-, Lebens- und Ferienort mal unter einem anderen Blickwinkel zu erkunden, sich mal wieder bewusst mit ihm auseinanderzusetzen. Da kommt man heuer um das Thema Migration nicht herum. Gleich mehrfach erinnern Objekte an diejenigen Pontresiner, die im Ausland als Zuckerbäcker zu Wohlstand kamen und zurück in der Heimat Geschäfte und Hotels eröffneten. Aber auch mit der ausländischen Einwanderung haben sich die Kunstschaffenden befasst, mit den Gastarbeitern, die durch ihren Einsatz im Tourismus oder im Strassenbau die Erfüllung ihrer Träume erhofften und erhoffen. Die Besucher werden zudem an den dramatischen Gletscherschwund in der Region erinnert oder an die vielen berühmten Gäste, die in Pontresina ihre Ferien verbrachten. Einige Exponate sind

ein wenig versteckt und müssen von den Ausstellungsbesuchern entdeckt werden wie Almira Medarics Sgraffito «Copy/Paste» im Zwischenraum Laret oder Ursula Pallas Videoinstallation «bird's tale» im Käfig des Hotels Rosatsch. Andere Objekte hingegen sind nicht zu übersehen, man muss sogar aufpassen, nicht über sie zu stolpern. Jan Kaesers bronzenener Koffer oder die (absichtlich) liegen gelassenen Wanderschuhe vor dem Rondo gehören zu diesen. Wer unkonzentriert unterwegs ist, sei also gewarnt. Und wer nicht in die Höhe und in die Tiefe blickt, ist selbst schuld: Er oder sie wird Notta Cafilischs «Randulins» übersehen, die bei Gianottis über die Via Maistra gespannt sind oder ihre «Saracens», die fliegenden Reitersättel an der Punt Ota. Auch Annina Thomanns Permafrostbakterien an gewissen Fassaden können leicht übersehen werden. Zum Schluss ein Tipp: Wer vor lauter Schauen müde Augen hat, sollte diese zwischendurch in der Kirche San Nicolò schliessen, wo Arno Oehris fabelhaftes «Requiem für einen Gletscher» zu hören ist.

Mehr Infos, auch zu den Dienstags-Kunstführungen: www.kunstwege-pontresina.ch



«Piz Zürcher» von Beate Frommelt.

Klassische Klänge vom Feinsten

Das Engadin-Festival 2017 steht bevor

Freunde klassischer Musik können sich auf die Zeit zwischen dem 29. Juli und dem 12. August freuen: Neun Konzerte der Spitzenklasse erwarten sie im Oberengadin.

Das traditionsreiche Engadin-Festival lässt auch in seinem 76. Jahr zwei Sommerwochen wieder zum Klassikgenuss werden. Vom 29. Juli bis 12. August sind die schönsten Kirchen und Hotelsäle in Pontresina, Samedan, St. Moritz, La Punt-Chamuesch, Celerina und Sils Maria Bühne für die Aufführungen hoher, klassischer Musik, wo Künstlerinnen und Künstler von Weltrang glänzen werden.

Isabelle Faust und Renaud Capuçon Erstmals werden zwei der bedeutendsten Violinisten der Gegenwart im Engadin zu hören sein: Isabelle Faust interpretiert in einem Konzertmarathon alle sechs Sonaten und Partiten für Violine solo von Johann Sebastian Bach, und Renaud Capuçon gibt zusammen mit dem Pianisten Jérôme Ducros ein Rezital mit Sonaten von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Richard Strauss.

Für das traditionelle grosse Eröffnungskonzert mit Orchester kehrt der Oboen-Virtuose Albrecht Mayer nach fünf Jahren wieder ans Festival zurück. Und bereits zum dritten Mal in Folge macht der Klavier-Magier Grigory Sokolov auf seiner Welttournee im Engadin Station. Seine Konzerte in der restlos ausverkauften Eglise au Bois sind echte



Am Engadin Festival 2017 treten Top-Stars auf, unter ihnen die Klarinetistin Sharon Kam.

Foto: Engadin Festival

Sternstunden der Musik. In einer ganz besonderen Interpretation erklingt Schuberts «Schöne Müllerin»: Festivalintendant Jan Schultz begleitet Daniel Behle, einer der vielseitigsten und interessantesten Tenöre der Gegenwart, auf einem Hammerflügel, der in unmittelbarer zeitlicher und örtlicher Nachbarschaft zu Schubert gebaut wurde. Der Blockflöten-König Maurice Steger präsentiert in seiner unnachahmlichen und

lustvollen Art seine neuesten Entdeckungen italienischer Barockmusik, und Pablo Márquez erweckt in einem Solo-Abend Perlen der spanischen und argentinischen Gitarrenmusik zum Leben.

Kammermusik

Die Freunde der Streicher-Kammermusik dürfen ganz besonders gespannt sein auf zwei aussergewöhnliche Konzerte: Das Quatuor Akilone interpretiert

mit der herausragenden israelischen Klarinetistin Sharon Kam, der «Supernova am Klarinetistinnenhimmel», Mozarts Klarinettenquintett. Und das aufstrebende, preisgekrönte Opalio-Quintett wird das Publikum mit Verve auf eine Reise durch die schönsten Klavierquintette entführen. (pd)

Tickets: Touristische Infostellen, Wega Buchhandlung St. Moritz und allen bekannten Vorverkaufsstellen der Schweiz. Info: www.engadinfestival.ch



Ein Konzert-Flügel auf Reisen

EP/PL-Leserin Ursula Wyrsh war eine der Besucherinnen und Besucher, die vergangene Woche im Taiswald das Konzert des Pianisten Fazil Say hörten. «Ich gab mich ganz der Musik hin und fühlte mich getragen in andere Sphären. Ein unglaubliches Gefühl des Losgelöstseins und der Leichtigkeit. Fazil Say wurde buchstäblich zur Musik», so Wyrsh. Nach dem Konzert interessierte sie der Abtransport des wertvollen Flügels. Durch Gespräche erfuhr sie, dass der Klavierstimmer zugleich für den Transport zuständig war. Am nebligen Morgen um 9.00 Uhr hatte dieser begonnen, das Instrument zu stimmen, eine halbe Stunde später hatte

sich die Tonlage jedoch schon wieder geändert. Nach dem Konzert staunte Wyrsh über die spielerische Leichtigkeit, mit welcher der Mann den kostbaren Flügel fachmännisch für die Abreise vorbereitete. Der Flügel wiegt 500 Kilo. Auch Fahrgeschick war gefragt: mit einem Flügel im Wert von 190 000 Franken über einen mit Wurzeln gespickten, holprigen Waldweg zu fahren, zwischen Bänken und Bäumen zirkelnd und starken Erschütterungen ausweichend – das benötigt Können und viel Selbstvertrauen! Erstaunt war Wyrsh auch, wie schnell der ganze Ablauf vor sich ging.

Text und Fotos: Ursula Wyrsh

Veranstaltungen

Klänge aus dem Frühbarock

Engadiner Kantorei In den kommenden Tagen finden wieder die Chor-konzerte der Engadiner Kantorei unter der Leitung von Stefan Albrecht und Johannes Günther statt. «Herrlicher Gesang (Cantus gloriosus)» aus Frühbarock, Romantik und Gegenwart erklingt in den Konzerten der versierten, zumeist jugendlichen Sängerinnen und Sängern der Engadiner Kantorei, die mit ihrem eindrucksvollen A-cappella-Gesang geistlicher Werke Jahr für Jahr das Publikum begeistern. Messe-Teile des frühbarocken italienischen Meisters Claudio Monteverdi, dessen 450. Geburtstag 2017 gedacht wird, begegnen in diesem Jahr denen des romantischen Schweizer Komponisten Carl Attenhofer.

Eine besonders reizvolle Gegenüberstellung: im Gegensatz zu Monteverdis traditionell lateinischen Kompositionen sind Attenhofers Messvertonungen deutschsprachig und romantischem Ausdruck verpflichtet, sie entstanden für die Gottesdienste der im 19. Jahrhundert gegründeten christlichen Kirche. Ergänzt werden diese Werke durch bekannte Kompositionen berühmter Meister wie Heinrich Schütz, Hugo Distler und Johannes Brahms, dessen vielstimmige Motette «Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz» das Konzert zu einem strahlenden Abschluss bringen wird. Ein Geheimtipp ist das eindrücklich virtuose und klangvolle Werk «Cantus gloriosus» des jüngst verstorbenen polnischen Józef Swider, der – und da schliesst sich der Kreis des Konzertprogramms – seine musikalische Ausbildung in Italien genoss.

Die Aufführungsorte und Daten sind:

- Scuol, Reformierte Kirche Sonntag, 23. Juli, 16.30 Uhr
- Zuoz, Kirche San Luzi, Sonntag, 23. Juli, 20.30 Uhr
- Silvaplana, Kirche Santa Maria, Montag, 24. Juli, 20.30 Uhr
- Müstair, Klosterkirche, Dienstag, 25. Juli, 20.30 Uhr
- Samedan, Kirche San Peter, Mittwoch, 26. Juli, 17.30 Uhr
- Pontresina, Kirche San Niculò, Freitag, 28. Juli, 17.30 Uhr
- St. Moritz, Kirche St. Karl, Freitag, 28. Juli, 20.30 Uhr.

Musikalische Vernissage «Culurs»

La Punt Am Freitag, 21. Juli, wird im Gemeindesaal von La Punt Chamuesch eine neue Bilderausstellung eröffnet. Unter dem Titel «Culurs» präsentiert die Malerin Lisa Wüthrich-Wirth eine bunte Vielfalt an Aquarellen. Transparenz, Licht und Schatten, weiche Verläufe, ineinanderfließende Farben, das Weiss des Papiers, kaum korrigierbare Pinselstriche, das ist Malen mit Wasserfarben. Bei Paul Simonet, Jacqueline Gandubert und Jolanda Lachat-Kirchhofer lernte sie die verschiedenen Techniken der Aquarellmalerei und das genaue Beobachten. Nach intensiver Auseinandersetzung mit dieser Technik der Malerei entwickelte sie sich autodidaktisch weiter. Ihre bevorzugten Inspirationsquellen sind Gärten und Berge, insbesondere das Engadin, umrahmt von traumhaften Gipfeln. «Die abstrakte Malerei ist eine andere Sichtweise, es gibt kein Falsch, es braucht Vorstellungskraft, Gefühl, Fantasie, denn es gibt unendlich mehr zu malen, als die reine Wirklichkeit», sagt Wüthrich-Wirth.

Vorstellungskraft, Gefühl und Fantasie haben auch Domenic Janett und Pius Baumgartner. Die beiden Musiker lassen ihre Künste an der Klarinette und am Saxophon während der Vernissage mit dem Bildern und Farben von Lisa Wüthrich-Wirth verschmelzen. (Einges.)

Mit Identität und Design zum Erfolg

In der «La Tuor» läuft die Ausstellung «PostAlpin #2»

Wie können kleine, regionale Unternehmen heutzutage noch rentieren? Dieser Frage geht eine Kunstaussstellung in Samedan auf den Grund.

ANNINA NOTZ

Auf der ersten Etage hängen Jacken und Hosen. Ist das ein Bekleidungsgeschäft? Auf der zweiten Etage sind Käse ausgelegt, und es stehen Milchkannen herum. Ist das etwa eine Molkerei? Aber auf der dritten Etage hängt getrocknetes Fleisch. Ist das hier eine Metzgerei?

Alles falsch. Die Auslagen gehören zu einer Kunstaussstellung in der «La Tuor». Und zwar eine, in der statt Gemälden Betriebe präsentiert werden.

Bereits im letzten Winter wurden sechs Schweizer Unternehmen aus Bergregionen in der «La Tuor» vorgestellt. Im Sommer werden nun noch einmal sechs weitere Betriebe gezeigt. Beide Expositionen sind Projekte der Fachhochschule Nordwestschweiz, genauer gesagt, des Instituts für Integrative Gestaltung HGK in Basel. «Wir wollen mit dieser Ausstellung zeigen, wie sich kleine Unternehmen in abgelegenen Regionen ihr Überleben sichern», sagt Valerie Notter, die zusammen mit Heinz Wagner die Ausstellungsgestaltung durchführt. Es geht darum, dass in Bergregionen lokale Arbeitgeber wichtig sind, um nicht nur vom Tourismus abhängig zu sein.

Informationen für drei Sinne

Die Ausstellung ist multimedial. Jede Firma stellt sich mit einer Infotafel schriftlich kurz vor, detailliertere Infos erteilt ein Audio-Angebot, und die Produkte werden ebenfalls vor Ort präsentiert. Zusätzlich dominieren auf jedem Stock drei Leinwände den Raum. Da



Sechs Betriebe stellen sich in der «La Tuor» mit einem multimedialen Angebot dem Besucher vor.

Foto: Annina Notz

rauf wird ein Film abgespielt, der die Abläufe im jeweiligen Unternehmen zeigt. «Das sind die Fenster in die Betriebe rein», erklärt Notter. So bekommt der Besucher über die verschiedensten Kanäle einen Eindruck davon, wie das Unternehmen aufgestellt ist und vor allem, was seine Stärken sind gegenüber der Massenware aus den Städten. Die Engadiner Metzgerei Hatecke wird zum Beispiel als «Gegenbewegung zum kompromisslosen Veganismus» präsentiert. Der Respekt vor dem

Tier, die ehrliche Vermarktung und die Qualität sind die Aushängeschilder Hateckes. Auch die anderen kleinen Betriebe versuchen, vor allem durch Qualität zu bestechen.

Nachhaltige Wertschöpfung

Die Handweberei Tessitura di Valposchiavo ist einer der letzten Textilhersteller in der Schweiz. Die Strategie, auf traditionelle Materialien und Handwerkstechniken zu setzen, scheint aufzugehen. Dadurch ist das Unterneh-

men flexibel und die Ware qualitativ hochwertig, was die Tessitura zu ihrer Stärke gemacht hat.

Bei vielen Unternehmen steht die lokale Identität im Vordergrund. So zum Beispiel bei der Bieraria Engiadinaisa. Das Unternehmen sichert im Engadin Arbeitsplätze und ist gleichzeitig schweizweit bekannt.

Eine weitere Gemeinsamkeit der sechs Betriebe, und das ist der Zusammenhang zur Kunst, ist das Design: Diese Unternehmen versuchen, ihre

Produkte authentisch zu vermarkten. Dazu gehört der Auftritt des Unternehmens, bei dem beispielsweise Mitarbeiter, die stolz auf ihren Arbeitgeber sind, eine Rolle spielen. Weiter geht es auch um eine offene, ehrliche Kommunikation. «Das alles ergibt eine Strahlkraft», sagt Notter. Und diese Strahlkraft wiederum trage nachhaltig zur Wertschöpfung in den Regionen

Die Ausstellung läuft noch bis am 15. Oktober und ist Mittwoch bis Sonntag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Wer war Gottardo Segantini?

Eine neue Ausstellung stellt einen der Söhne Giovanni Segantinis vor

Aus dem Schatten eines berühmten Elternteils zu treten, ist immer schwierig. Besonders, wenn derselbe Beruf ausgeübt wird.

Kürzlich eröffnete im Atelier Segantini in Maloja eine neue Ausstellung: «Vater und Sohn, Giovanni Segantini und sein Sohn Gottardo». Die Kuratorinnen und Kunsthistorikerinnen Ragnhild Segantini und Dora Lardelli trugen dafür minutiös das Wissen aus Familienerzählungen und Briefen aus dem Kulturarchiv Oberengadin zusammen, um das Wirken der Maler zu rekonstruieren. Zusätzlich zum Festbestand des Ateliers wurden bei der Eröffnung ein Dutzend seltene Gemäldeleihgaben gezeigt, die sich sonst in Privatbesitz befinden.

Der Segantini-Sohn

Gottardo Segantini wurde dem Maler Giovanni Segantini und seiner Lebensgefährtin Bice Bugatti am 24. Mai 1882 geboren, im selben Jahr wie die Eröffnung des Gotthard-Tunnels, wonach er benannt wurde. Gottardo Segantini und seine drei Geschwister genossen eine Kindheit, die von finanziellen Höhen und Tiefen geprägt war. Als der Vater 1899 mit nur 41 Jahren unerwartet verstarb, rückte Gottardo Segantini mit 17 Jahren an die Stelle des verantwortlichen Familiensorgers.

Nach dem Tod des Vaters ging Gottardo Segantini nach München, um die

Dekorationsmalerei zu erlernen, ein paar Monate nach Mailand auf die Kunstakademie Brera, und er nahm Radierungsunterricht bei Hermann Gattiker in Zürich. Malerei, Dekoration und Radierungen werden sein Werk prägen. Besonders in den frühen Gemälden Gottardo Segantinis spiegeln sich der technische Stil und die gemalten Thematiken des Vaters wider. Da Gottardo Segantini seine Bilder oft von der Staffe-

lei weg verkaufte, gibt es heutzutage keinen registrierten Überblick, wie viele Werke er schuf, und wo genau sich diese befinden. Die meisten sind in Privatbesitz. Für das Publikum zugänglich, hängen einige seiner Werke in öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten in St. Moritz: eines in der Lobby des Crystal Hotels, zwei in der Confiserie Hanselmann, und in der französischen Kirche hängt seine «Die Taufe Christi». Geht

man weiter zum Hotel Schweizerhof in den «Segantini-Saal», zeugt die Saaldecke vom Dekorationskönnen Gottardo Segantinis. Auf die Sommersaison des Jahres 1904 führte er das grosse Deckengemälde aus und erhielt damals 2000 Franken dafür. Guido Magnaguagno, Kunsthistoriker, ehemaliger Vizedirektor des Kunsthauses Zürich und aktueller Präsident des Fördervereins Segantini in Maloja, ist als Segantini-Experte der Meinung, Gottardos späteres Werk zeige, wie sich die Malerei des Vaters wahrscheinlich entwickelt hätte, wäre dieser nicht so jung gestorben.

Ein engagierter Bürger

«Allerdings», so erzählt Gioconda Leykauf-Segantini, die Tochter, «versteht man meinen Vater und sein Werk nur, wenn man weiss, wie grossartig er als Mensch war.» Er sei nicht so politisch wie der Vater gewesen, sondern unglaublich tolerant und gütig. In zweiter Ehe mit der viel jüngeren, halb-jüdischen deutschen Carlotta verheiratet, erlebte das Haus um den Zweiten Weltkrieg viele ausländische Gäste aus Österreich, Deutschland und Italien, die abends politisch diskutierten. Über 20 Jahre war er Vorsitzender des Kurvereins Maloja gewesen. In dieser Funktion trug er ausschlaggebend dazu bei, dass der Julierpass ab Winter 1936 geöffnet und ganzjährig passierbar wurde. Ergeben nahm er bei fast allen Treffen der Gemeinde teil, die weiter unten in Stampa stattfanden. «Ein Postbus fuhr zwar runter, doch musste er un-

ermüdet nach jedem Treffen zu Fuss nach Maloja zurück hinauf», erinnert sich Tochter Gioconda Segantini. Ebenfalls unablässig hat er sich als Förderer des Werkes seines Vaters Giovanni Segantini und zusammen mit dem Kunsthändler Alberto Grubicy für die Zurückerlangung des Triptychons im Segantini-Museum eingesetzt.

Carolin A. Geist

Zu sehen bis 15. Oktober 2017; Mi., Sa., So., 16.00 bis 18.00 Uhr, und auf Voranmeldung Tel. 081 824 33 54 / 079 442 27 23, info@segantini.ch



Dora Lardelli (links) und Ragnhild Segantini kuratieren zusammen die Ausstellung über Gottardo Segantini.

Foto: Carolin A. Geist

Kunstbegriff Divisionismus

Beide, Vater und Sohn Segantini, malten Bergpanoramen und beschäftigten sich mit dem Einfangen des Lichts. Ihre Methode ging später als «Divisionismus», als spätimpressionistische Malweise in die Kunstgeschichte ein. Dabei wird die gewünschte Farbe nicht geschlossen flächig, sondern «dividiert» aufgetragen: Auf die Leinwand werden Farbtupfer und -striche nebeneinander gesetzt, die bei der Betrachtung des Bildes aus einiger Entfernung dem Auge das Kombinieren der Pinselstriche zu einer Farbfläche überlassen und das Bild zum Erleuchten bringen. Oft wechselt ein unwissendes Auge Vater und Sohn, doch reicht ein Blick auf die Signatur. Gottardo Segantini unterzeichnete nicht wie sein Vater mit G. Segantini, sondern mit Gottardo (S.). (cg)

Veranstaltungen

Valposchiavo – Mosaico di persone

Poschiavo Vom 23. Juli bis 6. August findet in der Galleria Pgi in Poschiavo die Fotoausstellung «Valposchiavo – Mosaico di persone» von Willy Spiller statt. Spiller ist vor allem als Chronist des Grosstadtlebens, ob nun Zürich, New York oder Los Angeles bekannt. Auf den Strassen dieser Städte ist er «der menschlichen Komödie oder besser Tragikomödie auf der Spur, immer von der Frage geleitet, wie sie es bloss schaffen, sich durchzumogeln und durchzubissen durch den Jahrmarkt des Lebens» (Paul Nizon). Für sein neuestes Projekt – «Valposchiavo – Mosaico di persone» – hat er den urbanen Ballungszentren den Rücken gekehrt und sich in die abgelegene Valposchiavo begeben. Die Fragestellung bleibt aber dieselbe: Wie schaffen die das? Nur sind die Porträtierten hier keine Bodybuilder in L.A., Hollywood-Sternchen oder Hells-Angels-Bosse, sondern Kaminfeger, Gemüseproduzenten und Dorfpfarrer. Mit den Porträts von Puschlavern aller Altersstufen, Berufsgattungen und Herkünfte, die eigens für die Ausstellung in der Galleria Pgi in Poschiavo entstanden sind, gibt Willy Spiller dem Tal seine eigene Physiognomie. «Undogmatisch, aber mit Empathie und Liebe» – so geht Willy Spiller auf die Personen zu, die er auf seinen Porträts festhält, und so gelingt es ihm, nicht nur deren innere Stimmung wahrnehmbar werden zu lassen, sondern auch ihre Schönheit und Menschenwürde zum Ausdruck zu bringen. Spiller ist seit über 45 Jahren als Fotograf unterwegs. Als Fotoreporter und freischaffender Fotograf arbeitet er für weltweit führende Zeitungen, Magazinen, Agenturen und für internationale Unternehmen. Die Ausstellung wird am Samstag, 22. Juli, in Anwesenheit von Willy Spiller eröffnet. (Einges.)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 15.00 - 18.00 Uhr. Ausserordentliche Öffnungszeiten: Dienstag, 1. August, 16.00 - 22.00 Uhr.

«Tourismusstrategie» Engadin St. Moritz

St. Moritz Am 22. August wird Gerhard Walter am Sommer-FDP-Anlass in der Sunny Bar des Kulm Hotels in St. Moritz um 18.00 Uhr über seine Erfahrungen nach 100 Tagen im Amt und im Engadin berichten sowie über die Strategie bzw. den Strategieprozess informieren. Auch werden seine Erwartungen an die Politik und die Leistungsträger im Tal thematisiert. Im Anschluss steht er für Fragen aus dem Plenum und eine Diskussionsrunde zur Verfügung. Sofern Interessenten ein Besuch des Anlasses nicht möglich ist, können Fragen, Anregungen und Anliegen, welche an diesem Abend aufgegriffen werden sollen, auch gerne vorab per Email an leandro@latesta.ch gesendet werden. (pd) Anmeldung unter: ann-kristin@latesta.ch

Nietzsche in Sils-Maria

Sils Am Freitag, 21. Juli, führt Peter André Bloch, Stiftungsrat, von 11.00 bis 13.00 Uhr durch das Nietzsche-Haus. Er spricht über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung, über seine Auseinandersetzungen mit Musik und Philosophie, auch über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins. Bloch stellt das Museum vor, die Basler Professorenstube, die Nietzsche-Bibliothek sowie das Archiv von Oscar Levy. Er gibt eine Einführung in die Kunstaussstellung der Luzerner Malerin Marie-Theres Amici. Ohne Voranmeldung. Bitte um rechtzeitiges Erscheinen. (Einges.)



Bei der Tavolata nehmen in St. Moritz Einheimische und Gäste am grossen Arventisch platz.

Foto: Filip Zuan

Der längste Tisch der Schweiz

Die siebte «Tavolata St. Moritz»

Die «Tavolata St. Moritz» lädt diesen Sommer an den längsten Arventisch der Schweiz. Vom 28. bis 30. Juli – neu an drei Tagen – speisen Einheimische und Gäste gemeinsam am 400 Meter langen Tisch, der quer durch die Fussgängerzone führt.

Zu entdecken gibt es Köstlichkeiten renommierter Engadiner Hotelküchen, lokaler Restaurants und befreundeter Gastronomen aus dem Unterland. Vorab präsentieren am ersten «Tavolata Food Market», durch von Slow-Food-Gastronomin Laura Schälchli aus-

gewählte Schweizer Biobauern und Produzenten eine kulinarische Vielfalt von Schweizer Produkten. Am Abend lädt ein prämiertes Gastkoch in das «Pop-up-Market»-Restaurant ein, in welchem ausschliesslich mit den angebotenen Marktprodukten gekocht wird.

2016 hat die «Tavolata St. Moritz» in den Engadiner Bergen über 9000 Gäste angezogen. Und auch dieses Jahr bleibt das Food-Festival seinem ursprünglichen Spirit treu: Non-Profit ohne VIPs und zu demokratischen Preisen. «Tavolata St. Moritz» ist nicht nur etwas für Feinschmecker; auch Musikliebhaber kommen auf ihre Kosten. Strassenmusiker und Bands begleiten die kulinarischen Sommertage in den Engadiner

Bergen musikalisch. Auch 2017 ergänzen diverse Veranstaltungen das Wochenende rund um die «Tavolata St. Moritz».

Das neueste Highlight ist der «Tavolata Food Market» am Freitag. Der erste seiner Art im Kanton Graubünden, welcher die bekannte Slow-Food-Youth Präsidentin, Laura Schälchli, gemeinsam mit den Tavolata-Machern organisiert. Gäste und Einheimische können aus erster Hand mehr über die kulinarische Vielfalt der Schweiz erfahren, einen «Schwatz» mit einem Produzenten halten, für zu Hause einkaufen oder einzelne Produkte direkt vor Ort probieren. An zwei Abenden verwöhnen Markus Stöckle und Elif Oskan (Wild Bar Zürich & the Fat Duck London von

Heston Blumenthal) – im Pop-up-Restaurant «il Tavolino» – die neugierigen Gäste.

Wie im Jahr zuvor wird auch am Samstag wieder das beliebte «Tavolata Street BBQ» alle Fleisch- und Grillliebhaber anziehen. Am Grill, Smoker und Feuer erhalten die Engadiner Grillmeister dieses Jahr Unterstützung von Patrick Marxer (das Pure).

Der mehrfach ausgezeichnete «Merlot Tavolata» – der Tessiner «Tenuta Castello di Morcote» (Top 100 Gault Millau Guide 2016 – 90 Robert-Parker-Punkte), und das im Engadin gebraute «Viva Tavolata»-Bier werden im Vorfeld in ausgewählten Lokalen und an allen Anlässen des Festivals aus- (pd)

Facettenreicher Orgelklang

Konzerte vom 15. und 16. Juli in den Kirchen von Zernez und Chamues-ch

Keine Selbstdarstellung, sondern ein ständiger, musikalischer Dialog: Dies ist das Credo des jungen Orchesters «Il lieto ardore» und ihres Leiters Simone Vebber.

Mit dieser Vorgabe spielten der Organist Simone Vebber und die neun Streicher im Rahmen der Orgelsommerkonzerte mit viel Tempo und Freude ein vorwiegend barockes Programm, das ganz und gar nicht verstaubt wirkte – «Il lieto ardore» heisst ungefähr übersetzt «Feuereifer mit Freude. Dieser Name ist Programm. Vebber spielte in Zernez auf einer italienischen Truhenorgel, in Chamues-ch auf der Caluori-Orgel von 1998. Die Chamues-cher Orgel in San Andrea dürfte gerne öfter konzertmässig gespielt werden. Sie klingt solistisch sehr schön und eignet sich gut als Begleitinstrument. Erfreulich, dass die Orgelfreunde sie nun auch in die Reihe der sommerlichen Konzerte aufgenommen haben.

Das Concerto Grosso op. 6, Nr. 1 in G-Dur von Georg Friedrich Händel bildete den schwungvollen Auftakt des Abends. Der Ursprung dieser Konzertform liegt in Italien. Der Dialog zwischen dem Orchester und der ersten und zweiten Violine, die differenzierte

Dynamik und die fast frühklassische Harmonik entsprechen dem Ensemble sehr.

Der Kuckuck und die Nachtigall

Händels Orgelkonzert Nr. 13 in F-Dur heisst im Untertitel «Der Kuckuck und die Nachtigall». Die beiden Vogelstimmen sind deutlich in jedem der vier Sätze zu hören. Händel gilt als einer der ersten, der überhaupt Orgelkonzerte geschrieben hat. Hier trat dieses Instrument solistisch in Erscheinung, die Improvisationskunst von Simone Vebber kam in den Kadenz voll zur Geltung. Die beiden Larghetti waren sehr schön registriert in dunkeln Tönen, die Stimmung der Nacht beschreibend. Und so – allerdings nicht ganz tonal – passte dann auch die Nachtglocke der Kirche dazu, welche jeweils um 20.30 Uhr die spielenden Dorfkinder ans Heimgehen erinnern soll... das letzte Allegro hat den «sain da not» allerdings deutlich übertönt.

Bach mal zwei

Das Konzert für zwei Violinen und Orchester in d-moll von Johann Sebastian Bach, BWV 1043, begann schnell und mit viel Spielfreude. Im bekannten zweiten Satz, dem Andante, eigentlich ein Largo, kam das Zusammenspiel der beiden Violinistinnen Esther Crazzola und Judith Huber besonders schön

zum Ausdruck. Genau herausgearbeitete Figuren, schöne Dynamik und ein mitreissendes Fortissimo beendeten Bachs «Doppelkonzert».

«Concerto per organo ovvero il cembalo concertante accompagnato da due violini, violetta (!) e basso» von Carl Philipp Emanuel Bach – dies der Originaltitel des G-Dur-Konzertes Wq 34 für Orgel und Orchester aus dem Jahr 1755. Carl Philipp Emanuel, der zweite Sohn von Johann Sebastian Bach, Organist und Komponist, ist einer der ersten Vertreter des sogenannten «empfindsamen Stils». Ein tänzerisches Allegro di molto mit einer Kadenz von Simone Vebber, das Largo besonders schön registriert auf der Orgel, auch hier mit einer Kadenz, in die sich der Organist sehr vertiefte, sowie ein sehr fröhlich interpretiertes Presto bildeten den Abschluss dieses unterhaltsamen Konzertes. Als Zugabe zum anhaltenden Applaus wurde ein Allegro aus Händels Concerto Grosso Nr. 6 wiederholt.

Alle Musiker und Musikerinnen des «Il lieto ardore» spielen immer auf historischen Instrumenten. Sie sind in den verschiedensten Orchestern und als Solisten tätig. Simone Vebber und Judith Huber sind als Lehrer in der Musikschule Oberengadin teilengagiert. Das kleine Orchester vermittelte dem Publikum einen sehr stimmungsvollen Konzertabend in der Kirche San Andrea in Chamues-ch. Christiane Mathis-Lucius

Leistungsausweis Forum Engadin 2016

Engadin Dieser Tage hat das Forum Engadin seine Dokumentation 2016 veröffentlicht. Das Forum besteht seit 1994, zählt heute gut 400 Mitglieder, wobei Einheimische und Zweitheimische je gut hälftig vertreten sind. Ihnen allen ist das Engadin und eine gesunde Weiterentwicklung der ganzen Region ein Herzensanliegen. Die Vorstandsarbeit der neun Mitglieder wird auf freiwilliger Basis geleistet. Es ist zu wünschen, dass die qualitativ zuverlässige Arbeit des Forums vermehrt von der Bevölkerung und den zuständigen Politikerinnen und Politikern wahrgenommen und unterstützt wird. Die Interessengebiete sind breit gefächert. Es wurden Abklärungen und Stellungnahmen zu politischen und wirtschaftlichen sowie zu natur- und kulturbezogenen Themen erarbeitet. Sie können beispielsweise in Artikeln wie «Le Kreis est mort – vive la Région?», «Das Raumplanungsgesetz und die bauliche Entwicklung der Region Maloja» und «Wie weiter mit der Kulturförderung in der Region Maloja?» nachgelesen werden. Grosses Interesse gilt allen kulturellen Aktivitäten im Engadin, die das Forum unterstützt. Über das Jahr verteilt wurden und werden auch weiterhin mehrere Veranstaltungen und Exkursionen angeboten, die immer auch Nicht-Mitgliedern offenstehen. An der Mitglieder-versammlung 2017, die am 22. Juli im Kurhaus Bergün stattfindet, ist jeder auf Anmeldung willkommen. (Einges.)

Die Dokumentation 2016 ist via info@forum-engadin.ch erhältlich

«Wer zwei Stunden läuft, kann auch einen ganzen Tag laufen»

Ultratrail-Läufer Roberto Rivola vor dem Swissalpine

Roberto Rivola ist passionierter Ultratrail- und Wüstenläufer. Am Swissalpine Davos nimmt der 58-Jährige Ende Juli den T133 unter die Füsse. Dieser führt ihn über 133,2 Kilometer im Hochgebirge von St. Moritz nach Davos.

Roberto Rivola, Ihre grosse Leidenschaft gilt den Ultratrails in den Bergen und den Etappenläufen in den Wüsten. Was fasziniert Sie an derart extremen Herausforderungen?

Roberto Rivola*: Da ist einmal der geografische Aspekt. In den Wüstenläufen kann ich etwas Neues entdecken. Gleiches gilt zum Teil selbst für den Irontrail. Das Teilstück zwischen Maloja, dem Septimerpass und Bivio zum Beispiel, kenne ich noch nicht. Zweitens ist es eine kleine Community, welche die gleiche Leidenschaft teilt. Es ist immer wieder interessant, sich mit diesen Leuten aus der ganzen Welt auszutauschen – und zwar nicht nur über Sport, sondern über Gott und die Welt.

Die körperliche Herausforderung ist extrem. Was entgegenen Sie einem Laien, der Sie als «Spinner» oder «Verrückten» bezeichnet?

Ich habe schon alles Mögliche gehört. Für mich sind Ultratrails und Wüstenläufe eine ideale Möglichkeit, den Kopf zu lüften. Sie bieten mir eine Abkehr vom Alltag, vom Schreibtisch, vom Telefon hin zum Draussensein in der

Natur. Die körperliche Anstrengung ist eine Frage des Formaufbaus, der guten Wettkampfvorbereitung und des guten Streckenstudiums. Ich sage immer: Wenn jemand zwei Stunden am Stück laufen kann, kann er auch einen ganzen Tag laufen. Da läuft man nicht mit Puls 180 oder 200, man muss einteilen. Das kann man locker machen, ohne dass man physische Folgen erleidet – abgesehen davon, dass man vielleicht ein paar Zehennägel verliert.

Den Swiss Irontrail werden Sie am letzten Juli-Wochenende mit dem T133 bestreiten. Er führt über 133,2 Kilometer von St. Moritz über Giand'Alva, Maloja, Bivio, Lenzerheide, Weisshorn, Arosa nach Davos. Die Strecke weist 6960 Höhenmeter Aufstieg und 7250 Höhenmeter Abstieg auf. Wie bereiten Sie sich darauf vor?

Zur Vorbereitung habe ich im Juni einen Ultra-Wettkampf auf Hawaii mit Etappen von bis zu 90 Kilometern Länge und bis zu 3000 Höhenmetern absolviert. Ich lief teilweise auch in der Nacht. Da konnte ich mich etwas einstimmen und Erfahrungen sammeln. Im Juli mache ich gemeinsam mit meiner Frau an den Wochenenden lange Trainingsläufe. Wir sind den ganzen Tag unterwegs und laufen und wandern da nie weniger als 30 Kilometer am Stück, denn anders würde das nichts bringen. Ich bin spontan, habe keinen fixen Trainingsplan. Je nach Wetter, gehe ich einfach los. Irgendwo gibt es ein Postauto oder die RhB zur Heimreise, oder sonst laufe ich halt zurück. Ich bin kein Sklave und habe weder einen Trainer noch einen Coach.



Ein gut gelaunter Roberto Rivola während seiner Teilnahme am Mauna to Mauna Ultra im Juni auf Hawaii. Foto: z. Vfg.

Der Start erfolgt am 28. Juli um 22.00 Uhr. Sie werden folglich eine ganze Nacht in hochalpinem Gelände unterwegs sein. Das wird bestimmt eine spezielle Herausforderung?

Das ist sehr speziell. Ich finde es faszinierend, in der Nacht zu laufen. Irgendwann kommt der Tagesanbruch und der Sonnenaufgang. Das sind im-

mer sehr spezielle Lichtverhältnisse. In der Nacht ist man natürlich viel langsamer unterwegs. Da muss man im hochalpinen Gelände wirklich bei jedem Schritt schauen, wo und wie man den Fuss aufsetzt. Man hat auch die Zeit dafür, denn man gibt nicht Vollgas.

Wo stellt der T133 besondere Herausforderungen?

Ich bin beim Abwärtslaufen nicht so stark. Meine grösste Herausforderung wird der Abstieg von der Alp Flix nach Savognin sein und dann weiter hinunter nach Tiefencastel. Auch die zweite Nacht wird es in sich haben. Ich denke, ich werde dann in der Region von Lenzerheide und Arosa sein. Da wird sich vielleicht die Frage stellen, ob ich einen Moment schlafen oder den Lauf durchziehen soll. Das werde ich spontan entscheiden. Es gibt auch immer wieder Verpflegungsposten, wo man eine Pause einlegen kann. Da ich den Parcours noch nie am Stück absolviert habe, setze ich mir keine Richtzeit. Es ist auf jeden Fall besser, einmal mehr anzuhalten, als den Ehrgeiz spielen zu lassen. Denn dann wird es gefährlich.

Nur Wandern reicht allerdings nicht, wenn man den Kontrollschluss einhalten will.

Das kann ich auch nicht (lacht). Wenn es steil wird, wandere ich, auch im Training. So kann ich auch andere Muskeln aktivieren und belasten, was auch wichtig ist. Sonst renne ich natürlich.

Wo orten Sie besondere Gefahren?

Die sehe ich am meisten im mentalen Bereich, wenn man sich überschätzt, viel zu schnell startet oder nicht aufpasst. Was die Strecke betrifft, sehe ich keine Gefahren. Wir müssen keine gefährlichen Passagen bewältigen. Es hat zum Beispiel keine Klettersteige wie bei anderen Ultraläufen. Ein Stolpern kann man natürlich nie ausschliessen. Wichtig ist, dass man das Essen und Trinken nie vergisst. (pd)

*Nach den üblichen Stadt- und Marathonläufen entdeckte Roberto Rivola Anfang der 2000er die Bergläufe. Seit 2011 läuft er bevorzugt Ultratrails und Etappenläufe, vor allem in den Wüsten. Der gebürtige Tessiner, der in St. Moritz als Leiter Unternehmenskommunikation in der Tourismus-Organisation arbeitet, ist seit mehr als zehn Jahren Trail-Testläufer für Asics und seit diesem Jahr zudem Mitglied des Schweizer Frontrunner-Teams.

Vom Spitzenathleten bis zum Genusswanderer

Der Swissalpine Marathon und der Swiss Irontrail sind neu unter einem Dach vereint. Mit der Zusammenlegung entsteht eine komplette Laufwoche mit einem Prolog im Engadin. Klassiker bleibt der Swissalpine Marathon. Neben der Kategorie K78 gibt es auch die K36, K47 und K23. Die Königsdisziplin beim Swiss Irontrail ist der T214, der neu auch als Dreierstaffel mit Wechsel in Samedan und Savognin absolviert werden kann. Ebenfalls neu gibt es auf dem T214 eine Teilstrecke über 133 Kilometer (T133) mit Start in St. Moritz. Absolviert wird der zweite Teil des T214.

Als Auftakt zur Swissalpine-Highseven-Woche wird am 23. Juli erstmals der Swiss Trail St. Moritz mit Start in Samedan durchgeführt. Auf drei wählbaren Streckenlängen kommen Genuss-, Gesundheits- und Erlebniswanderer genauso wie Trailrunner auf ihre Kosten. Der Swiss Trail St. Moritz ist als offener Wettbewerb ausgeschrieben, ganz nach dem Motto «Laufen nach Lust und Laune», wie OK-Chef Andrea Tuffli erklärt. Im Mittelpunkt steht denn auch nicht der Kampf um Bestzeiten – für diejenigen, die es wünschen, wird eine Finisher-Rangliste erstellt –, sondern

die Landschaft zu erleben und zu geniessen, die Gesundheit zu fördern und ganz einfach ins Ziel zu kommen. Trailrunner, die am folgenden Wochenende den Swissalpine Marathon in Davos oder den Swiss Irontrail bestreiten, erhalten eine ideale Gelegenheit zur Vorbereitung und zur Akklimatisation.

Beim Highseven-Anlass vom 23. bis 30. Juli in Davos Klosters geht es sieben Tage hoch hinaus, mit sportlichen Inputs und mentaler Einstimmung mit Referaten, Events und Aktivitäten rund ums Laufen. (pd)

www.swissalpine.ch

Erfolgreiches Skills- und Technik-Camp in Scuol

Eishockey Bereits zum zweiten Mal hat der Engiadina Trainer Oldrich Jindra zum Skills Technique Camp in Scuol eingeladen. Vorgangene Woche sind über 40 Jugendliche, darunter auch drei Mädchen zwischen acht und 15 Jahren, dieser Einladung gefolgt. Trainiert wurde der Eishockey-Nachwuchs von Initiant und Engiadina-Trainer Oldrich Jindra und von den ehemaligen NLA-Spielern und heutigen Eishockey-Coaches Reto Stirnmann und Gian-Marco Cramer. Für das Torhüter-Training war Jon Corsin Rizzi zuständig. Die Trainingseinheiten Off-Ice wurden von der Bewegungs- und Ernährungsexpertin Corinne Tschalär aus Sent geleitet. Zweimal pro Tag standen die Jugendlichen in zwei Gruppen (Rookie und Elite) auf dem Eis in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Zudem stand täglich Theorie und Off-Ice-Training auf dem Programm. Nach sechs Tagen intensivem Programm zeigte sich Oldrich Jindra sehr zufrieden: «Wir haben gut gearbeitet, und die Jugendlichen haben begeistert mitgemacht.» Der Erfolg des Skills- und Technik-Camps in Scuol macht Mut.

«Im nächsten Jahr wollen wir 60 Teilnehmer erreichen», so Jindra. Die Nachwuchs-Trainingswoche im nächsten Jahr findet vom 8. bis 13. Juli 2018 statt. Bereits in drei Wochen, nämlich

vom 4. bis 6. August, organisiert Jindra das zweite Frauen-Eishockey-Camp, ebenfalls in der Eishalle Gurlaina in Scuol. (nba)

www.hockey-skills-factory.com



Über 40 Engadiner Jugendliche haben vergangene Woche am Eishockey-Skills- und Technik-Camp in Scuol teilgenommen. Foto: Oldrich Jindra

OL mit internationaler Beteiligung

OL Letzten Donnerstagabend fand der dritte Lauf der diesjährigen Engadiner Abend-Orientierungslauf-Serie im Taiswald, Val Rosegg und im Pontresiner Teil des Stazer Waldes statt. Über 60 Teilnehmer aus dem Engadin, von Chur, aus dem Unterland und sogar aus Schweden, Ungarn und Israel kamen, um in den Wäldern bei Pontresina auf Postenjagd zu gehen. Den beiden Organisatoren Claudia Hartmann und Riet Gordon, der CO Engiadina ist es wieder gelungen, anspruchsvolle Bahnen in das relativ flache Gebiet zu legen. Flach und schnell heisst aber nicht nur einfach. Im Roseggtal konnten nicht alle Steine kartiert werden, was zu längeren oder kürzeren Suchaktionen führte. Obwohl die längeren Bahnen verschiedene Routenwahlen aufwiesen, vereinfachten die Trampelpfade, die infolge des teilweise noch hohen Grases in den offenen Partien entstanden, die Orientierung. Trotzdem fanden nicht alle Läufer den richtigen Postenstandort unter den vielen Steinen und Felsen und mussten disqualifiziert werden.

Am kommenden Samstag gibt es bereits die nächste Gelegenheit, bei ei-

nem OL mitzumachen. Zwischen 13.00 und 15.30 Uhr kann auf der technisch nicht so einfachen Karte Diavolezza gelaufen werden. Treffpunkt ist die Diavolezza-Talstation. Wie in den vergangenen Jahren werden vier verschiedene Wettkampfkategorien angeboten.

Die Postennetze auf Corviglia, Muottas Muragl, Corvatsch und Furtschellas sind ebenfalls eingerichtet. Die entsprechenden Karten liegen an den jeweiligen Talstationen aus. (ac)

Auszug aus der Rangliste; Kategorie Schwarz; 6,2 km lang, 185 m Höhendifferenz 19. Posten: 1. Rang: Jan Kamm, Madulain, 47.12. Min. 2. Rang: Chris Kim, Zizers, 51.28 Min. 3. Rang: Peter Mosimann, Champèr, 53.51 Min. Kategorie Rot 4,6 km lang, 130 m Höhendifferenz 16 Posten: 1. Rang: Monika Kamm, Madulain, 44.15 Min. 2. Rang: Josef Blank, Oberarth, 46.28 Min. 3. Rang: Lena Koch, Liestal, 49.07 Min. Kategorie grün: 4,7 km lang, 80 m Höhendifferenz 14 Posten: 1. Rang: Eric Vliegen, Samedan, 30.53 Min. 2. Rang: David Huber, Sils, 40.11 Min. 3. Rang: Beat Gruber, Celerina, 41.06 Min. Kategorie blau: 2,7 km lang, 50 m Höhendifferenz 7 Posten: 1. Rang: Anna und Hansueli Bäruss, Samedan, 23.05 Min. 2. Rang: Luisa Gartmann, Chur, 28.36 Min. 3. Rang: Nina Taisch, Zernez, 36.36 Min.

KULM COUNTRY CLUB



Welcome to a St. Moritz legend!

Geniessen Sie unsere moderne, leichte Qualitätsküche mit lokalen, frischen Zutaten im gemütlichen Ambiente des Kulm Country Club, dem lässigen, authentischen und innovativen Szene-Restaurant im Kulm Park. Es begrüsst Sie Adriana Novotná als neue Gastgeberin, zum Lunch und Dinner.

Immer mittwochs bis sonntags.
Restaurant: 12.00 - 14.00 h & 19.00 - 21.00 h
Bar: ab 12.00 h.

countryclub@kulm.com
T +41 81 836 82 60 · Via Veglia 18 · St. Moritz




Freuen Sie sich auf die einzigartige «CheCha Alpine BBQ-Brunch-Experience»

Kommenden Sonntag,
23. Juli zwischen 11 und 15 Uhr

erwarten wir Sie auf Ihrer Lieblings-Alpenblumen-Terrasse und verwöhnen Sie mit einem feurigen BBQ und einer feinen Auswahl an Fleisch, Fisch und vegetarischen Spezialitäten.

CHF 59/p.P. inkl. einem Glas Apéro

RSVP CheCha BBQ Brunch - 2.08., 3.08. und 1.10.

CHECHA RESTAURANT & CLUB • Via Salastrains 10 • 7500 St. Moritz
Tel.+ 41 81 833 63 55 • hello@chechaclub.com • www.chechaclub.com

ST. MORITZER DORFMARKT



SAMSTAG · 22 JUL · 5 & 19 AUG · 2 SEP
BEI JEDER WITTERUNG VON 9 - 14 UHR
REGIONALE PRODUKTE - HANDWERK - FEINES ESSEN

Ein Projekt vom Dorverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz

Suche per sofort ein **Hauswarts-Ehepaar** für unser Haus in **Sils-Maria** an schönster und ruhiger Lage. Wir bieten an: **2½-Zimmer-Wohnung**, komplett eingerichtet und frisch renoviert (70 m²). **Miete Fr. 1500.-** (inkl. NK) abzgl. Arbeitsleistung. Auskunft unter Tel. 078 605 51 61

Zu vermieten im historischen Dorfkern von **Samedan** per 1. Okt. 2017, sehr grosszügige **4½-Zi-Maisonette Wohnung** Bad/WC, Du/WC, Arvenstube 17. JH, alle Räume Parkett, Lift, externer Autoeinstellplatz vorhanden, Fr. 2350.- exkl. NK ohne Garage, NK Fr. 300.-/Monat, Autoeinstellplatz 150.-/Monat
Für Informationen Tel. 081 851 23 23, G. B. Camenisch

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA



INFORMATION ZU DREHARBEITEN

Die C-FILMS AG dreht vom 24. bis 30. Juli in und um Sils Maria, Fextal und Surlej Teile des internationalen Kino-Spielfilms „The Gift“.

In diesem Zusammenhang kann es im Dorfkern von Sils, auf dem Gebiet von Surlej und Fextal vereinzelt zu kleineren Verzögerungen/Behinderungen für Fussgänger, Fahrradfahrer und Motorfahrzeuge kommen. Wir bitten Sie um Verständnis.

Zudem weisen wir gerne darauf hin, dass wir noch Statisten für die grosse Konzertszene am Donnerstag 27. Juni (Abends von 17h - 01h) im Hotel Waldhaus Sils suchen. Bei Interesse melden Sie sich bitte per Email unter: statisten@c-films.com



Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar!
redaktion@engadinerpost.ch



«Waidmannsheil - die Preise sind so gail.»
Ricardo Oswald

50%
36.90
statt 74.90



LED-Stirnlampe «LiteXpress» Liberty 120
1-Hochleistungs-LED, schaltbar über Druckschalter oder über Infrarot-Bewegungssensor. (1025987)

«do it»
Bau- und Garten-Center

Einblicke in die «Engadiner Post»-Produktion

Unsere Zeitungsdruckmaschine «Albert» geht Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand – nach 27 Jahren unermüdlichem Einsatz. Eine Ära geht zu Ende, und eine neue Geschichte beginnt. In Zukunft wird die «Engadiner Post/Posta Ladina» im Unterland gedruckt, auf einer hochtechnisierten Zeitungsdruckmaschine. Bis es soweit ist, wollen wir uns gebührend von «Albert» und der Engadiner Zeitungsdrucktradition verabschieden. Aus diesem Anlass laden wir Sie zu einem Besuch ein, um Ihnen Einblicke in unsere Zeitungsproduktion zu vermitteln.

Die Führungen beginnen jeweils um 14.00 Uhr und dauern ca. 1.5 bis 2 Stunden. **Anmeldung erforderlich.**

12. und 26. Juli 2017
9. und 23. August 2017
6. und 20. September 2017

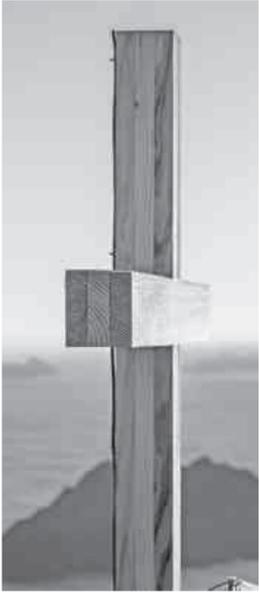
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Datum wählen und anmelden:
info@gammeterdruck.ch
Tel. 081 837 90 90



Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA



*Jeder Abschied ist die Geburt einer Erinnerung.
(Salvador Dali)*

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied, ehemaligen Präsidenten und Vorstandsmitglied, kantonalen und eidgenössischen Veteran, Freund und Kameraden

Bruno Geissmann

2.10.1940 – 8.07.2017

Lieber Bruno, du warst 43 Jahre lang ein treuer Begleiter der Musikgesellschaft und auch nach deinem Austritt warst du ein gern gesehener Gast an all unseren Konzerten. Wir sind dankbar für die schönen Stunden, die wir mit dir verbringen durften und werden deine ehrlichen Kritiken und auch Komplimente vermissen.

In guter Erinnerung, deine Musikgesellschaft St. Moritz.

St. Moritz, Juli 2017

Jedes Wissen kostet Erfahrung, jede Weisheit
verlangt Leiden.

Engadiner Lebensweisheit

Mincha sapienza cuost'esperienza.
Mincha sabgentscha cuosta suffrentscha.

sabgentscha da viver Engiadinaisa



Rohrverstopfung, grosse Schwemme -
OBAG hilft Dir aus der Klemme!



24-STUNDEN-NOTFALLDIENST

OBAG Pontresina 081 854 24 40

OBAG Scuol 081 864 94 33

www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Am Strand fragt eine ängstliche Urlauberin:
«Gibt es hier giftige Quallen oder Seeigel?»
«Aber nein, die Haie haben die längst verspeist!»



Steinflut – eine originelle Land-Art-Installation

Wer diesen Sommer auf der Via Engiadina zwischen Grevasalvas und Sils Baselgia unterwegs ist, spaziert daran vorbei. Von weiter weg ist das rote Etwas, das einen Teil der Geröllhalden am Fuss des Lagrev-Massivs bedeckt, ebenfalls gut zu erkennen. Was aus der Distanz wie ein riesiger Farbkleck aussieht, entpuppt sich aus der Nähe betrachtet als «textile» Land-Art-Installation, angelegt vom österreichisch-deutschen Künstlerpaar Alfred und Eka Bradler. Die beiden haben etliche der grossen Gesteinsbrocken oberhalb des Wanderwegs in rotfarbene Tücher «gewickelt» und damit innerhalb der monoton wirkenden Geröllmasse, die sich vom Pass Grisch in Richtung Malojastrasse bewegt, kenntlich gemacht. «Steinflut»,

eine Art künstlerische Feldstudie, erinnert an das Phänomen der Erosion und das stetige Fließen des Gerölls in Richtung Tal. Mit dem Projekt wollen die beiden Kunstschaffenden die Betrachter zum Innehalten und Nachdenken anregen. Sie sollen die Geröllhalden neu wahrnehmen und die Symbiose zwischen Fels und Mensch, welche das Engadin über Jahrhunderte geprägt hat, reflektieren. Das Land-Art-Projekt ist zeitlich begrenzt. Eine begleitende Ausstellung mit gemalten Interpretationen von Alfred Bradler ist bis 22. Oktober in der Galleria Maurizio in Maloja zu sehen. Ausserdem wird zur Installation Steinflut eine Film- und Fotodokumentation erarbeitet. (mcj) Foto: Marie-Claire Jur

Zeugenaufruf für Einbruch

Polizeimeldung In der Nacht auf Montag sind Unbekannte kurz nach vier Uhr in ein Fotofachgeschäft in St. Moritz eingebrochen. Sie verschafften sich mithilfe einer Schalungsstütze (sogenannter Stüper) Zutritt und entwendeten Fotokameras mit Zubehör im Gesamtwert von mehreren hunderttausend Franken. Anschließend floh die Täterschaft mit einem zuvor in Trimmis gestohlenen Auto der Marke VW Golf. In der Via Chavallera stellten sie das Fahrzeug auf dem Signalbahn-Parkplatz ab. Dort muss die Täterschaft das Fahrzeug gewechselt haben und fuhr in unbekannte Richtung davon.

Personen, die insbesondere Angaben zur Schalungsstütze sowie zum Fahrzeugwechsel im Bereich Via Chavallera – Via Somplaz machen können oder Verdächtiges festgestellt haben, melden sich bitte bei der Kantonspolizei Graubünden in Silvaplana (Telefon 081 838 70 30). (kp)

Mit der EP ans Festival da Jazz

Gewinner Noch bis zum 31. Juli findet das Festival da Jazz St. Moritz statt, das dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen feiert. Auch in diesem Jahr wartet das Festival mit einer erlesenen Auswahl internationaler Jazzmusiker auf – das Programm lässt keine Wünsche offen. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat 2 x 2 Tickets für das «Helge Schneider»-Konzert am Sonntag, dem 30. Juli verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Esther Binkert aus Samedan und Getrud Fischer aus Sils Maria. Wir wünschen ihnen viel Spass am Festival da Jazz und einen tollen Abend. (ep)

Mit der EP ans Open-Air Chapella

Gewinner Bereits zum 36. Mal findet das wohl familienfreundlichste Open-Air der Schweiz in Chapella statt. Auch dieses Jahr steht ein bunter Mix aus verschiedenen Musikrichtungen auf dem Programm: Rebels, Diabolics, Malenco, Nick Mellow, Liquid Roots, Soulcase, Red Lizard, Rundfunk, Brendan Monaghan, Suzie Candell and the Screwdrivers und das Ski-Schuh-Tennis-Orchestra. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat 4 x 2 Open-Air-Pässe verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Fiore Lussu aus St. Moritz, Ursula Looser aus Horgen, Gian Marc Dosch aus Ardez und Marta Lemm aus Bever. Wir wünschen ihnen allen ein tolles Open-Air-Wochenende in Chapella und viel Spass. (ep)

Am Samstag in der Engadiner Post/Posta Ladina

Räumliches Leitbild Celerina 2050

Die Gemeinde Celerina verfügt über verschiedene Planungsgrundlagen für die räumliche Entwicklung. Was noch fehlt ist eine Gesamtschau mit Visionen, wie sich Celerina in 30 Jahren präsentieren soll.



Engadiner Post
POSTA LADINA

WETTERLAGE

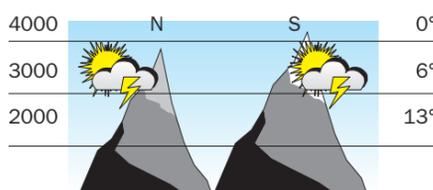
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Tiefs über dem Nordatlantik in einer südwestlichen Anströmung, mit der schwül-warme, sowie sehr labil geschichtete Subtropenluft in unsere Richtung gesteuert wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wechselhaft und Gewitteranfällig! Bei einer schwülen und labil geschichteten Luftmasse ist eine detaillierte Vorhersage nicht sinnvoll, da es nämlich jederzeit und an jedem Ort brodeln kann. Überraschungen, sowohl positiver, als auch negativer Natur gehören zu solch einer Wetterlage ganz dazu. Wir haben es nicht nur mit Schauern und Gewittern zu tun, die sich vor Ort bilden, sondern diese können auch zu jeder Tageszeit zu uns hereinziehen. Trotz vieler Wolken gehen sich aber auch sonnige Wetterphasen aus und die trockenen überwiegen sogar.

BERGWETTER

Gerade für Unternehmungen im Hochgebirge ist die momentane Wetterlage problematisch einzuschätzen, da sich Gewitter zu jeder Tageszeit ins Wettergeschehen mischen können. Mit der höher steigenden Sonne stellt sich aber naturgemäss am Nachmittag ein deutlich höheres Gewitterrisiko als am Vormittag ein.



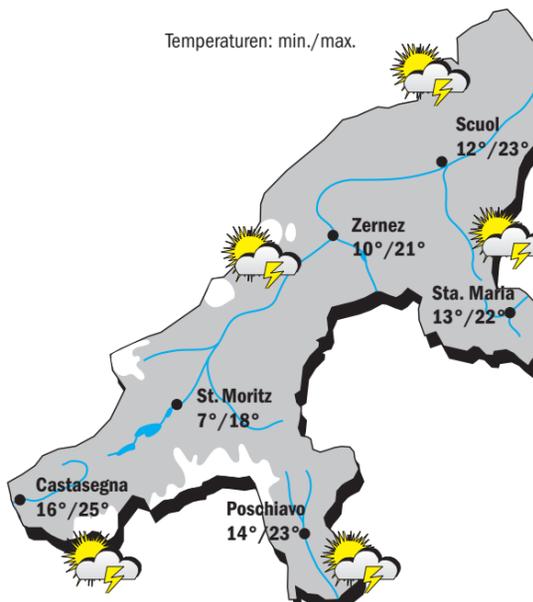
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
10 / 22	10 / 26	10 / 26

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
7 / 17	7 / 20	6 / 21

Diabetes – was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region



www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

